



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund  
Ortsverband Leipzig e. V.  
Jahresbericht 2018





# Jahresbericht 2018

---



# INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	6
1. Zur Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle	7
1.1 Der Vorstand	7
1.2 Einzelne Themen	8
1.3 Finanzielle Situation	11
1.4 Personalsituation	11
2. Berichte zur Arbeit unserer Projekte	14
2.1 Kinder- und Jugendtelefon / Jugendliche beraten Jugendliche	14
2.2 Familienbildung stadtweit	16
2.2.1 Elternbriefversand	16
2.2.2 Elterntelefon	18
2.2.3 Elternkurse Starke Eltern-Starke Kinder ®	20
2.2.4 Marte Meo Elternkurse „Ein Recht auf Glück!“	21
2.2.5 Tagesveranstaltungen „Alles in Butter auf dem Familienkutter?!“	22
2.3 Wege durch den Mediendschungel	23
2.4 Sozialpädagogische Familienhilfe	24
2.5 Hand in Hand – Mobile Familienbildung in Leipzig Mitte/Süd	26
2.6 Leipziger Kinder- und Jugendbüro	29
2.7 FREE YOUR MIND	32
3. Berichte zur Arbeit unserer Kindertageseinrichtungen	36
3.1 Kindertagesstätte im Kinderhaus BLAUER ELEFANT	36
3.2 Kindertagesstätte Grünschnabel in der Oststraße	41
3.3 Kindertagesstätte Sonnenhof	45
3.4 Kindertagesstätte Gohliser Mühle	48
3.5 Kindertagesstätte Elsternest	50
3.6 Sprachkitas – Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist	54
4. Die Fachberatung des DKSB Leipzig e. V.	55
5. Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften, Beiräten und anderen Gremien	56
6. Spenden und Dankeschön	58
7. Öffentlichkeitsarbeit	59

## GRUSSWORT

### Liebe Mitglieder und Freunde des Kinderschutzbundes Leipzig,

Unser Ortsverband konnte im Jahr 2018 auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Zweieinhalb Jahrzehnte erfolgreiches Wirken für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien ist ein Grund stolz zu sein. Wir entschieden uns, ganz Leipzig an unserem Jubiläum teilhaben zu lassen und verteilten zahlreiche Postkarten im Stadtgebiet, die auf die Kinderrechte aufmerksam machten und unseren Geburtstag hervorhoben.

Im „engeren“ Kreise der Mitarbeitenden veranstalteten wir im Mai einen besonderen Klausurtag. Unter dem Motto „Mit Fantasie in die Zukunft“ berieten Mitarbeiter\*innen aller Bereiche und Vorstände zusammen wichtige Themen, erarbeiteten und dokumentierten erste Lösungsansätze. Sie flossen in unsere weitere Arbeit ein und bildeten die Basis für Entwicklungsschritte, die wir bis heute weiter verfolgen.

Einige weitere Aktivitäten möchten wir an dieser Stelle nur stichpunktartig erwähnen, um das vielgestaltige Leben in unserem Verein zu verdeutlichen:

- Mit einem Kinderfest feierten wir 20 Jahre Gütesiegel BLAUER ELEFANT. Das gleichlautende Maskottchen war sogar höchstpersönlich vor Ort.
- Im Oktober fand unser Camp im „FREE YOUR MIND“ Projekt statt, bei dem sich die Schülermultiplikatoren Wissen zu vielen neuen Themen, insbesondere zu „Sucht & Drogen“ aneigneten.
- Anlässlich des Weltkindertages am 20.09. beteiligten wir uns erneut an Aktionen für bessere Rahmenbedingungen in der sozialen Arbeit in Sachsen, insbesondere zum Thema „Vor- und Nachbereitungszeiten in der Kita“.
- Durch engagiertes Auftreten in verschiedenen Gremien wirkten wir tatkräftig an der Integrierten Jugendhilfeplanung der Stadt Leipzig mit. Dabei ging es auch um die Abwendung geplanter 30-prozentiger Kürzungen finanzieller Mittel im Bereich der Kinder- und Jugendförderung.

Diese ausgewählten Arbeitsaspekte sollen stellvertretend demonstrieren, dass unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal mehr im gesamten Jahr mit viel Engagement beitragen konnten, Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien zu unterstützen und Hilfsangebote zu unterbreiten. Vielen Dank für Ihre Tatkraft!

Politik, Verwaltung aus Bund, Land, der Stadt Leipzig und den Landkreisen, Spender, Sponsoren, Eltern und Freunde stellten die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Verfügung. Auch hierfür möchten wir ganz herzlich Danke sagen! Die folgenden Seiten berichten von einzelnen Begebenheiten, Aktionen, Festen, Besonderheiten und dem Alltag.

Viel Freude beim Lesen.

Prof. Dr. Jörg-A. Weber  
Vorsitzender des Vorstandes

Kristin Drechsler  
Geschäftsführerin

## 1. VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

### 1.1 DER VORSTAND

Dem Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes OV Leipzig e.V. gehörten im Berichtszeitraum an:

Vorsitzender: Prof. Dr. Jörg-A. Weber

Stellv. Vorsitzende: Norbert Töffling  
Heidi Weigert  
Elke Engel

Beisitzer\*innen: Ulrike Mörbe  
Christian Teichmann  
Heike Förster

Am 15.05.2018 fand unsere turnusmäßige Jahresmitgliederversammlung im Kinderhaus BLAUER ELEFANT statt.

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu 7 Sitzungen. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten dabei Themen wie Personalentscheidungen, die finanzielle Sicherung unserer Angebote und die Datenschutzgrundverordnung. Ebenso wurden Mietvertragsverhandlungen, die Dauer-Baustelle im Sonnenhof, sowie die Integrierte Jugendhilfeplanung diskutiert. Die Priorisierung im Bereich der Kinder- und Jugendförderung, die Interessenbekundung an der Autismus-Ambulanz inklusive der drei Kindertagesstätten des Sozialwerkes wurden ebenso zum gleichwertigen Thema erhoben. Zusätzlich wurden auch die Objektsuche für ein stationäres Angebot im Bereich der Hilfen zur Erziehung sowie inhaltliche Themen aller unserer Leistungsangebote behandelt.



## 1.2 EINZELNE THEMEN

### 25 JAHRE KINDERSCHUTZBUND LEIPZIG

2018 konnten wir auf 25 Jahre erfolgreiche Kinderschutzarbeit in Leipzig zurückblicken. Bereits ein Jahr davor hatten wir überlegt, wie wir dieses Jubiläum begehen wollen. Dabei entschieden wir uns für einen ganz besonderen Klausurtag für unsere Mitarbeiter\*innen und für verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen. Zum Klausurtag am 23.05.2018 kamen Mitarbeiter\*innen aller Bereiche und Vorstände zusammen, um offen und gemeinsam am Thema „Mit Fantasie in die Zukunft“ zu arbeiten. Prof. Gintzel vom Landesverband Sachsen sprach Grußworte, wir gönnten uns zwei wunderbare Moderatorinnen und nutzten den Tag, alle uns wichtige Themen anzusprechen, auszusprechen, zu diskutieren, erste Lösungsansätze zu erarbeiten, zu dokumentieren und die nächsten Schritte zu überlegen. Für einen gelungenen Tag sorgte auch, dass wir den Tag in der Förderschule Schloss Schönefeld durchführen konnten. Ausreichend Platz und Sonne sorgten für gute Rahmenbedingungen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt lag 2018 auf der Öffentlichkeitsarbeit. Jedes Quartal entwickelten wir eine Postkarte, die (mit einem Augenzwinkern) auf ein Kinderrecht hinwies und ließen dies großflächig in Leipzig verteilen. Somit erreichten wir erfolgreich auch Menschen, die mit dem Kinderschutzbund Leipzig bisher noch nichts zu tun hatten.



Pünktlich zum Klausurtag ging unsere neue Homepage online. Diese ist nun in ihrer Struktur an die Webpräsenz des Bundesverbandes angepasst und bietet einen besseren Überblick sowie eine bessere Nutzbarkeit auf mobilen Endgeräten.

Unsere Facebookseite ([www.facebook.de/dksb.leipzig](http://www.facebook.de/dksb.leipzig)) erfreut sich immer weiter wachsender Beliebtheit. In regelmäßigen Abständen posten wir dort zu Themen aus unserer Arbeit und (bundesweiten) Anliegen des Kinderschutzes. Ein Besuch lohnt sich.

### 20 JAHRE GÜTESIEGEL KINDERHAUS BLAUER ELEFANT

Mit einem fulminanten Kinderfest wurde das große Jubiläum gefeiert. Sogar das Maskottchentier ließ sich Blicken (allerdings nur in „Menschengröße“ – ein echter Dickhäuter hätte zu vielen Fragen aus der Nachbarschaft geführt). An dieser Stelle möchten wir allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Kinderhauses ein Dankeschön aussprechen. Nicht immer gelingt es so leicht, neben dem klassischen Kita-Alltag, zusätzliche Angebote zu planen und durchzuführen. Andere Kinder- und Familienzentren in Leipzig erhalten hierfür einen kleinen personellen und finanziellen Zuschuss der Stadt Leipzig. Dies klappte für uns bisher leider nicht, da unsere Einrichtung im Stadtzentrum liegt und nicht in einem Fördergebiet wie z.B. Leipzig Volkmarsdorf.

### ERHÖHUNG DES PERSONALSCHLÜSSELS IN DEN KINDERTAGESSTÄTTEN

Die 4. Stufe und damit vorerst letzte Stufe bei der Erhöhung des Personalschlüssels wurde ab 1.9.18 umgesetzt. Der Personalschlüssel der sächsischen Kitas stieg dadurch von bisher 1:5,5 auf 1:5 Krippenkinder.

Dennoch hat Sachsen dann noch immer keinen zufriedenstellenden Personalschlüssel im Kita-Bereich. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Kinder aus, denn der Personalschlüssel ist eben nicht gleichzusetzen mit dem tatsächlichen Betreuungsschlüssel.

Anlässlich des Weltkindertages am 20.09.2018 gab es daher erneut zahlreiche Aktionen in Sachsen, die auf die aktuelle Situation aufmerksam machen sollen. Dabei wurde vor allem das Thema „Vor- und Nachbereitungszeiten in der Kita“ vorangebracht. Endlich gab es auch hier einen ersten Erfolg: Ab 1.6.2019 wird diese erstmalig berücksichtigt. Dabei ist vorgesehen, dass es 1 - 2 Stunden pro Woche und Mitarbeiter\*in gesetzlich verankerte Vor- und Nachbereitungszeit gibt, je nach persönlicher Stundenzahl im Arbeitsvertrag. In mehreren Befragungen und Untersuchungen hatte die Parität Sachsen erhoben, dass es ca. 4 Stunden gruppenfreie Zeit braucht. Mit den nunmehr 2 Stunden (ab 32 WST Arbeitszeit) ist damit ein erster wichtiger Schritt getan. 2019 geht es an die Umsetzung in den einzelnen Teams.

### MITWIRKUNG AN DER INTEGRIERTEN JUGENDHILFEPLANUNG IN LEIPZIG

Die Stadt Leipzig hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Integrierte Jugendhilfeplanung zu entwickeln. Dabei sollen die Bereiche

- Kindertagesstätten
- Hilfen zur Erziehung
- Erziehungsberatungsstellen
- Kinder- und Jugendförderung

in einem Plan zusammengefasst werden. Dadurch sollen Möglichkeiten der kooperativen Zusammenarbeit entstehen. So der Plan.

Wirklichkeit ist, dass es kein gutes Fundament gibt, auf dem sich aufbauen lässt. Die Kitas haben keinen aktuellen Fachplan, für den Bereich Hilfen zur Erziehung ist der Fachplan über 10 Jahre alt und im Bereich der Kinder- und Jugendförderung ist der letzte Fachplan von 2012. Deutschlandweit gibt es noch nirgends ein so ambitioniertes Projekt, 4 komplette Leistungsbereiche in einem Plan zu verankern.

Einerseits ist zu begrüßen, dass Zusammenarbeit und Vernetzung einen hohen Stellenwert erhalten soll, andererseits gibt es die Kritik, dass dadurch wichtige Detailfragen verloren gehen und Themen, die seit Jahren nicht bearbeitet werden (z.B. die Frage nach einer bedarfsgerechten Ausstattung) nicht angegangen werden. In den Gremien IG Freie Träger (für den Kita-Bereich), AGFT (für den Bereich der Kinder- und Jugendförderung), IG HzE (für den Bereich der Hilfen zur Erziehung) und in der AG Beteiligung wird seit Monaten über strittige Fragen diskutiert. Das Jugendamt nimmt aktuell die Position ein: Jeder kann sich jederzeit einbringen. Das Jugendamt entscheidet dann aber, ob es diese Anregungen aufnimmt oder nicht. Das wird dann „Beteiligungsprozess“ genannt. Das ist in etwa so, als würden wir sagen, wir beteiligen die Kinder unserer Kitas an der Essenbestellung. Jeder darf sagen, was er gern essen möchte, und der Erzieher bestellt dann letzten Endes das, was er selber mag oder für richtig erachtet. Dieses Vorgehen ist hoch frustrierend und belastend für alle Beteiligten.

### KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG

Wie im 3. Mitgliederbrief 2018 berichtet, deutete sich 2018 an, dass es 2019/ 2020 an ca. 30% der finanziellen Mittel im Bereich der Kinder- und Jugendförderung fehlt. Damit einher ging, dass diverse Schließungsszenarien diskutiert wurden. Problem war, dass das Jugendamt

selbst im Frühjahr 2018 eine Vorausplanung von ca. 11 Mio Euro an die Kämmerei gemeldet hatte, ohne dabei die steigenden Kosten für die Einführung der Fachstandards und die Tarifsteigerungen sowie den Ausbau notwendiger neuer Projekte ausreichend zu berücksichtigen.



Das ganze Jahr und intensiv ab dem Sommer setzten wir uns für eine bedarfsgerechte Förderung ein. Dies geschah einerseits durch ganz besonders intensive Gremienarbeit und andererseits ganz praktisch durch die Unterstützung der Jugendhilfeausschuss-Mitglieder der Freien Träger und der demokratischen Parteien, die sich für die benötigten Mittel einsetzten, durch lautstarke und stille Teilnahme an sämtlichen Jugendhilfeausschuss- und Stadtratssitzungen. Am Ende gelang es einen noch nie dagewesenen Aufschlag von 3 Mio € für 2019 und 3,5 Mio € für 2020 zu beschließen. Der Beschluss fiel in einer Stadtratssitzung Anfang 2019 und sichert nunmehr auch uns die Fortführung der Projekte Kinder- und Jugendtelefon, Elterntelefon, Familienbildung stadtweit und mobil, FREE YOUR MIND und Kinder- und Jugendbüro für die Jahre 2019 und 2020. Wir freuen uns auf einen Ausbau der mobilen Familienbildung von 0,5 auf 1,5 Stellen, die Erweiterung der Stundenzahl um 10 Stunden pro Woche im Leipziger Kinder- und Jugendbüro und auf die Erweiterung des Elternbriefversandes wieder bis zum 8. Lebensjahr. Davon können nunmehr Kinder, Jugendliche und Familien in Leipzig ganz unmittelbar profitieren.

„Nach der Förderrunde ist vor der Förderrunde.“ Leider gehört auch das mit zur Wahrheit. In Leipzig gibt es aktuell ein Priorisierungskonzept, welches noch immer so aufgebaut ist, dass bei „nicht ausreichenden“ finanziellen Mitteln Leistungsparagrafen mehr oder weniger gut priorisiert sind, obwohl dies laut SGB VIII gesetzlich so nicht vorgesehen ist. Es bleibt daher Aufgabe der kommenden Monate, ein alternatives Konzept zu entwickeln.

### INTEGRATIONSBAUSTEINE

Das bundesweite Angebot für Familien mit Fluchterfahrungen wurde vom Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V. konzipiert und entwickelt. Auch stellte der Bundesverband hierfür finanzielle Mittel bereit. Mit diesen guten Rahmenbedingungen führten wir dieses Elternangebot gleich 2x durch, einmal in Kooperation mit dem FAIRbund e.V. im Leipziger Osten und einmal in unserem Kinderhaus BLAUER ELEFANT. Details hierzu finden sich in diesem Bericht an entsprechender Stelle.

### DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG

Viel Zeit nahm das Thema Datenschutz in Anspruch. Dies ist ein Thema, welches den Verein nicht inhaltlich voranbringt oder neue Angebote akquirieren hilft, aber eben zur Vereinsarbeit dazugehört. Einerseits ist Datenschutz ein hohes Gut und keiner möchte ungebetene Werbung in seinem Briefkasten, andererseits ging und geht mit diesem Thema ein enormer Verwaltungsaufwand einher. Diesem Thema haben wir uns aktiv gestellt und tun dies immer noch. Besonders intensiv beschäftigte uns dabei die Anpassung der Vorgänge und Verträge im Zusammenhang mit dem Elternbriefversand in Leipzig, was letzten Endes aber gut gelang.

## 1.3 FINANZIELLE SITUATION

Das Jahr 2018 war aus finanzieller Sicht ein stabiles Jahr. Es schließt mit einem positiven Jahresergebnis ab.

Die Fördermittel für unsere Projekte im Kinder- und Jugendhilfebereich waren aufgrund des erstmaligen Doppelhaushaltes bereits 2017 bewilligt worden, sodass wir erstmalig im Sommer keine Anträge schreiben mussten.



## 1.4 PERSONALSITUATION

Im Jahr 2018 gab es einige personelle Veränderungen. In den Hilfen zur Erziehung machte sich ein Mitarbeiter auf Weltreise und ging damit unserem Team wieder verloren. In der Kita Gohliser Mühle verabschiedeten wir uns von der Leiterin Nadine Steinmetz, die aus familiären Gründen wohnortnah eine neue Stelle antrat. Kita-Leiterin ist nunmehr Carolin Thiele, die bereits einige Jahre als stellvertretende Leiterin in der Kita Gohliser Mühle tätig war. Zwei Mitarbeiterinnen verabschiedeten wir in den Ruhestand.

Insgesamt wurden in den Kitas, Projekten und im Bereich Hilfen zur Erziehung 15 neue Mitarbeiter/-innen eingestellt. Aufgehört haben 8 Mitarbeiter/-innen. Am 31.12.2018 waren 140

hauptamtliche Mitarbeiter/-innen im Kinderschutzbund Leipzig aktiv. Zusätzlich engagierten sich über 50 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen im Vorstand, am Kinder- und Jugendtelefon, am Elterntelefon, im Projekt FREE YOUR MIND und in anderen Bereichen.

Hingewiesen werden muss an dieser Stelle, dass auch der Fachkräftemangel im Kinderschutzbund Leipzig spürbar wird. Es ist kaum noch möglich, gut ausgebildete Fachkräfte jederzeit gewinnen zu können. Oftmals beschränkt sich die Fachkräftegewinnung auf die Absolventen im Sommer. Es ist auch in den nächsten Jahren bundesweit mit keiner Entspannung zu rechnen.



**BERICHTE AUS UN**



# SEREN PROJEKTEN

## 2.1 KINDER- UND JUGENDTELEFON JUGENDLICHE BERATEN JUGENDLICHE EM@IL BERATUNG

*Das bundesweit arbeitende Kinder- und Jugendtelefon (KJT) ist ein anonymes und kostenloses Gesprächsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Mit dem Teilprojekt Jugendliche beraten Jugendliche – bei dem jugendliche Ehrenamtler\*innen Gleichaltrige beraten – ist das KJT nachmittags sechsmal in der Woche leicht erreichbar. Alle ehrenamtlich Tätigen am KJT geben den Kinder und Jugendlichen Anregung sowie Unterstützung, um Situationen, Probleme, Entwicklungsaufgaben zu reflektieren und besser zu bewältigen. Zum KJT gehört außerdem das Teilprojekt email-Beratung. Das Kinder- und Jugendtelefon Leipzig erreicht Kinder und Jugendliche aus der Stadt Leipzig und den angrenzenden Landkreisen Leipzig Land, Landkreis Nordsachsen und teilweise Landkreis Mittelsachsen (ehemals Landkreis Döbeln).*



ZUHÖREN – im ersten Moment erscheint es einfach – diese Tätigkeit macht den täglichen Wert und die Bedeutsamkeit der Arbeit unserer TelefonberaterInnen sowie der email-Beraterinnen im Projekt Kinder- und Jugendtelefon aus. Wir alle benötigen von Zeit zu Zeit einen Menschen, der nachfragt, warum uns ein Thema besonders beschäftigt. Der im Gespräch aufmerksam verfolgt, wie unsere Gefühle sich verändern, der uns anregt oder ermutigt. Ein guter Zuhörer, hört vielleicht auch zwischen den Zeilen und bringt uns dazu, zu überlegen, was wir wirklich sagen wollen – bleibt dabei aber wertfrei. Ein guter Zuhörer kann im Gespräch verdeutlichen, dass seine Zugewandtheit nicht davon abhängt, dass beide immer einer Meinung sind. Diese Arbeitsprinzipien gebunden an die Freude ein Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche zu sein, motivierte im letzten Jahr 38 Ehrenamtliche im Projekt Kinder- und Jugendtelefon (KJT, JbJ, email) tätig zu sein.

Dieses Engagement und der Wille für andere da zu sein, motiviert wiederum mich in meiner Koordinatorenaufgabe. Schwerpunkt meiner Tätigkeit im vergangenen Jahr lag zum einen darin, den kontaktierten Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, dass das Kinder- und Jugendtelefon ein für alle Fragen offenes Gesprächsangebot

ist und zum anderen den BeraterInnen für diese Zielerreichung mit Hilfe kontinuierlicher Schulungen in Gesprächsführung, eine Basis für ihre Tätigkeit zu geben. Rückblickend auf das Jahr 2018 wurden diesbezügliche Weiterbildungen gut angenommen. Außerdem arbeiteten die BeraterInnen an inhaltlichen Themenfeldern, wie bspw. der Straßensozialarbeit, zum Suchtverhalten von Kindern und Jugendlichen sowie zum Thema Liebe zwischen gegensätzlichen Kulturen. Die stetige Auseinandersetzung mit der eigenen Beraterrolle im Rahmen der Supervision bleibt 2019 unsere Herausforderung, um eine übergreifende Nutzerqualität gewährleisten zu können. Die Ehrenamtlichen am Kinder- und Jugendtelefon sind besondere Menschen- sie stellen sich in ihrer Freizeit einer Aufgabe, welche unsere Anerkennung verdient. Ihre Beraterleistung besteht darin, bei jedem Anruf sofort präsent zu sein und andererseits Spass zu verstehen und bei themenübergreifenden und persönlichen Anfragen emotional mitschwingen zu können.

Im vergangenen Jahr beteiligen sich die Ehrenamtlichen traditionell an zwei Teamtreffen, wobei sie sich fachlich rege untereinander austauschten.

Besonders gelungen ist die Stabilisierung des

Teilprojektes Jugendliche beraten Jugendliche (JbJ). Im Juni 2018 beendeten 7 Jugendliche erfolgreich die Ausbildung. Um den Beraterstamm des Projektes JbJ stabil zu halten begann im November 2018 eine weitere Ausbildungsrunde mit 8 Teilnehmern, welche voraussichtlich im Mai 2019 beendet wird. Ein extra Dank geht an die 10 jugendlichen BeraterInnen, welche letztes Jahr regelmäßig samstags mit Kindern und Jugendlichen telefonierten und sich zusätzlich aktiv bei der Mitgestaltung von Öffentlichkeitsaktionen,

wie bspw. beim Paunsdorfffest, beteiligten.

Das Tragen einer stabilen zwischenmenschlichen Beziehung zu den Ehrenamtlichen, Lebendigkeit und Stärkung zu geben, stellt den Kern meiner Zusammenarbeit dar.



JbJlerInnen-Thema: eigene Beraterrolle

Gemeinsame Treffen für alle Projektbeteiligten sind deshalb grundlegend wichtig und damit besondere Höhepunkte. Im Jahr 2018 organisierten wir zusammen mit dem Elterntelefon das Sommertreffen mit einer Wanderung in die Papitzer Lachen und anschließendem köstlichen Picknick in der Natur. Ein weiterer Höhepunkt war die alljährliche Weihnachtsfeier mit einem persönlichen Dankeschön, dekorativen Augenfreuden und kultureller Einbindung einer Märchenerzählerin, welche mit ihrer Darbietung die Zeit für den Augenblick zum Stillstand gebracht hat.

Durch den neu angebotenen vierteljährlich organisierten Beraterstammtisch gelang es zeitnah Informationen über fachliche Neuigkeiten zu vermitteln. Diese Treffen nutzten die BeraterInnen auch um sich über den eigenen Berateralltag auszutauschen und um die Kraft und

die Stärkung durch die Gruppe zu bekommen. 2018 wurden beim Kinder- und Jugendtelefon Leipzig 10.444 Anrufe entgegengenommen, eine leichte Steigerung zum Vorjahr um 7%. Der Anteil der Beratungsgespräche lag bei 24% und der Anteil der Anrufe, deren Hauptanliegen informativ zum KJT war oder sogenannte „Schweiger“ oder Danksagungen oder nicht klar zuordnbare Themen beinhaltete, lag bei 76%. Zu letzterem Anteil gehören auch die Anrufer, welche einfach nur mal über alles reden wollen. Wie in den Vorjahren favorisieren die Beratungsgespräche, welche maximal 10 Minuten dauern, mit 75%.

Die meistgefragten Themenbereiche der Beratungsgespräche mit vier Schwerpunktnennungen sind zum einen „Psychosoziale Probleme und Gesundheit“ an erster Stelle, gefolgt von „Sexualität“ sowie die Bereiche „Partnerschaft und Liebe“ und „Probleme in der Familie“. Vergleichbar zu den Vorjahren nutzten die männlichen Anrufer verstärkt das Telefonberatungsangebot, ihr Anteil liegt bei 64%, der Anteil der weiblichen Anruferinnen bei 36%. Der Anteil



JbJler\*innen-Thema: Beraterstärken

der AnruferInnen mit Migrationshintergrund lag bei 4%.

In der em@il-Beratung waren wie auch 2017 5 Beraterinnen tätig. Sie beantworteten 365 Anfragen von Kindern und Jugendlichen und benötigten oftmals längerdauernde Beratungseinheiten, bis sich Probleme lösten oder schwierige Lebenssituationen sich einigermaßen stabilisiert haben. Bei der Inanspruchnahme der em@il-Beratung liegt der Anteil der weiblichen Kinder und Jugendlichen (80%) wesentlich höher als der der männlichen Kinder und Jugendlichen (20%).

## 2.2 FAMILIENBILDUNG STADTWEIT

*Hier folgt der Jahresrückblick der umfangreichen Angebote der stadtweiten Familienbildung. Elternbriefe, Wissenswertes zur Entwicklung von Kindern und verschiedene Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Eltern als auch die telefonische Beratung fügen sich zu einem bunten Strauß an Unterstützungsmöglichkeiten für die Leipziger Familien zusammen.*

### ELTERNBRIEFVERSAND



Seit vielen Jahren erlebt der flächendeckende Elternbriefversand für alle Leipziger Eltern mit einem erstgebo-

renen Kind ein Auf und Ab im Versandumfang. Mit Beginn des flächendeckenden Versandes im Jahr 2002 wurden 46 Elternbriefe an jede Familie versendet und dass über einen Zeitraum von 8 Jahren. Damals wurden im Durchschnitt jeden Monat 150 Familien neu in den Versand aufgenommen. In den letzten Jahren stieg die durchschnittliche Anzahl von erstgeborenen Kindern auf fast das Doppelte an. Bei fast gleichbleibender Fördersumme konnten nicht mehr jedes Jahr 46 Elternbriefe versendet werden.

Bei der Beantragung der Fördermittel können wir die Geburtenzahlen und die damit verbundenen Kosten für dieses Angebot nur kalkulieren – wie viele Kinder dann tatsächlich das Licht der Welt erblicken, erfahren wir erst konkret im Folgejahr. Das heißt, wir prüfen monatlich die tatsächliche Entwicklung und entscheiden fortlaufend, bis zu welcher Elternbriefausgabe der Versand im jeweiligen Kalenderjahr refinanziert ist. In den letzten Jahren hat dies leider regelmäßig zu einer Reduzierung im Versandumfang geführt. Von ursprünglich 46 geplanten Briefen konnte z.T. nur bis zur Ausgabe 24 versendet werden.

Mittlerweile verzeichnen wir ein anhaltend hohes Niveau bei der Anzahl der Erstgeborenen, es gab im letzten Jahr keine nennenswerten Steigerungen. So konnten wir seit vielen Jahren den Versandumfang erstmals wieder erhöhen und

ab Juli 2018 erfolgte der Versand bis zum Elternbrief 36. So wurden 74.638 Briefe im letzten Jahr per Post versendet. Zusätzlich wurden 19.962 Briefe über 6.654 Begrüßungsmappen (mit den Briefen 1 bis 3) beim Standesamt Leipzig an die Eltern ausgegeben.

### 15 JAHRE ELTERNBRIEFVERSAND – ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG IN 2018

Von Beginn des Elternbriefversandes an erreichen uns regelmäßig Telefonate, Briefe und E-Mails, in denen die Eltern ihren Dank für das Angebot übermitteln und auch ganz oft genau beschreiben, was und welche Inhalte der Elternbriefe ihnen konkret weitergeholfen haben. Zum einen war es nach 15 Jahren des flächendeckenden Versands an der Zeit eine fundierte Rückmeldung der Eltern zu erfragen und zum anderen hofften wir, dass die Befragungsergebnisse die weitere und bedarfsentsprechende Finanzierung dieses Angebotes unterstützen.

Wir versenden die Elternbriefe, die der Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. in Berlin entwickelt hat. Die Elternbriefe sind alltagstauglich und humorvoll geschrieben, erfassen viele Familiensituationen und werden immer passend zum Alter des Kindes versendet.

Bereits im Sommer 2017 begannen die Vorbereitungen für die Befragung der Eltern. Diese erfolgte im Rahmen der Bachelor-Abschlussarbeit von Nicole Grunewald und Franziska Peuker, die an der DPFH Leipzig Kindheitspädagogik studierten. Gemeinsam mit Frau Zappe, der Koordinatorin des Leipziger Elternbriefversandes, wurde

an den Fragen getüftelt, die Art der Befragung besprochen und eine Postkarte konzipiert, die als Einladung an die Eltern mit den Elternbriefen versendet wurde. An dieser Stelle geht der Dank auch an Claudia Niemann und Linn Mehnert, die in dieser Phase mit Rat und Tat zur Seite standen.

Im Januar und Februar 2018 wurde mit den Elternbriefen die Postkarte mit den Informationen zur Befragung versendet.

In dieser Zeit hatten die Eltern die Möglichkeit, den Online-Fragebogen mit 22 Fragen auszufüllen. 612 Teilnehmer\*innen haben sich beteiligt und es waren 99 % aller PLZ-Bereiche Leipzigs vertreten. Ziel der Befragung war es, ein Stimmungsbild zur Akzeptanz und Relevanz der Elternbriefe bei den Elternbriefempfänger\*innen zu erhalten. Hier ein kleiner Auszug aus den Ergebnissen:

Die Elternbriefe haben eine sehr hohe Akzeptanz (602 Antworten) bei den Familien: 97,8 % lesen die zugesendeten Briefe immer und oft.

93,4 % lesen die Briefe komplett und 78,4 % gaben an, dass auch andere Personen den Elternbrief lesen (z.B. Partner\*in, Großeltern, Freunde, WG-Mitbewohner\*innen).

Die Relevanz der Elternbriefe wurde bei 602 Antworten wie folgt eingeschätzt: 95,7 % gaben an, dass der Elternbrief immer und oft passende Informationen zum Entwicklungsstand ihres Kindes gibt. Mit diesem Wissen gaben 85,7 % der Befragten an, dass sie ihr Kind besser verstehen und 80,9 % fanden, dass ihnen die Elternbriefe immer bzw. oft mehr Sicherheit als Elternteil geben.

Bei 598 Antworten wünschten sich 79,6 % der Eltern eine Zusendung der Elternbriefe bis zum Ende des 8. Lebensjahres ihres Kindes.

Nachdem wir alles gefragt haben, was wir fragen wollten, nutzten 298 (!) Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, uns eine persönliche Rückmeldung zu geben. Zum Abschluss dieses Kurzberichtes stellen wir exemplarisch 3 Rückmeldungen vor:

Ganz herzlichen Dank für den Brief! Als Vater lese ich nicht die Zeitschriften meiner Frau, lese ich nicht unsere Bücher zur Entwicklung des Kindes oder recherchiere im Internet wie meine Frau. Mein Wissen zum Kind bekomme ich von meinen Kumpels, vom Kinderarzt - und vom Elternbrief! Er ist kompakt und nicht zu lang. Den schaffe ich auch als Lesemuffel. Er macht, dass ich mein Kind nochmal ganz anders ansehe. Ich öffne mich viel mehr dem Kind gegenüber. Auch die Hinweise zur Partnerschaft sind sehr gut!

Ich war total erstaunt, dass es sowas überhaupt gibt: Elternbriefe ... unser Kind war geboren und da flatterten sie ins Haus!!! Und wir merken ... immer wenn wir beginnen unser Kind nicht mehr zu verstehen, kommt ein Elternbrief, der uns klar macht, dass alles im grünen Bereich ist - besser geht's gar nicht!!! Und: viel besser als im Internet rum zu surfen und viel Unsinn zu lesen. ; ; Machen Sie weiter so!!! ; ; DANKE - DANKE!!!

Wir haben uns immer sehr gefreut auf den Elternbrief, gerade in der Anfangszeit waren das unsere 5 Minuten Auszeit als Eltern, da ich meinem Mann den Brief immer auf der Couch vorlese. Ganz großen Dank für diese Unterstützung von der Stadt!!!

## ELTERNTELEFON

### AKTUELLE SITUATION

Wir blicken auf ein erfolgreiches und turbulentes Jahr zurück. Das Elterntelefon wurde in 2018 insgesamt 1013mal kontaktiert und in 42% der Anrufe kam es zu einem Beratungsgespräch.

Aktuell sieht es so aus, dass uns am Elterntelefon immer mehr Eltern anrufen, die verzweifelt sind, die jeglichen Instinkt für Richtig und Falsch in der Erziehung ihrer Kinder verloren haben, oder noch nie gehabt haben. Die Jugendämter kümmern sich um die Spitze des Eisbergs, der wirkliche Hilfebedarf ist weitaus größer.

Trotzdem machen wir immer weiter, hier in Leipzig. Am Elterntelefon teilen sich 19 ehrenamtliche und gut ausgebildete Telefonberaterinnen in die 8 Wochendienste auf und halten sich bereit, um verzweifelten Eltern zuzuhören, Hilfsangebote aufzuzeigen oder zu trösten... Alle Gespräche werden anonym und vertraulich behandelt. Auch einfach nur darüber reden, kann der erste kleine oder auch große Schritt zur nächsten Hilfe sein!

### NEUE AUSBILDUNG VON TELEFONBERATER\*INNEN

Im März hatten sich 11 Frauen gefunden, um die Beraterausbildung für die ehrenamtliche Arbeit am Elterntelefon zu absolvieren. Interessenten gab es einige mehr, davon stehen zwei auf der Vormerkliste für 2020. Andere konnten aus verschiedensten Gründen nicht genommen werden oder haben sich selbst für eine Absage entschieden. Nun finden bis Ende Februar noch die letzten Hospitationstermine bei den erfahrenen Beratern statt, sowie ein Abschlussgespräch für jede einzeln zur Evaluation der Ausbildung und der eigenen persönlichen Reflexion. So bekam ich z. B. folgende Rückmeldung einer neuen Telefonberaterin in einer E-Mail: ...Für mich ist die „Ausbildung“ fürs ET eines der Highlights in 2018 :-)...!

Das Team der Elterntelefonberater\*innen freut sich schon auf die Verstärkung, damit die Lücken

in den Abenddiensten dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr endlich auch geschlossen werden können ☺.

### SOMMERWANDERUNG MIT DEN EHRENAMTLICHEN

An einem sommer-sonnigen Freitag Ende Mai haben wir uns mit den Ehrenamtlichen vom Kinder- und Jugendtelefon und vom Elterntelefon am Parkplatz in Modelwitz getroffen, um zu Wandern. Zu Beginn wurden die Mitbringsel fürs Picknick sicher und kühl im Auto verstaut und los ging es über die kleine Holzbrücke, den Wiesenrand entlang hin zu den „Papitzer Lehm-lachen“, einem Naturschutzgebiet der besonderen Art. Nur ein schmaler Pfad führt durch das kleine Waldgebiet hin zu der teichähnlichen und sumpfigen Landschaft, die durch Lehmabbau entstanden ist und nun zahlreichen Amphibien Lebensraum bieten. So auch der Rotbauchunke, deren Töne etwas an das Klingen einer Glocke erinnern.



Über einen sonnigen Wiesenweg ging es weiter zurück zum Ausgangspunkt. Dort haben wir gemeinsam auf Campingtisch und Decke das reichhaltige Picknick aufgebaut und genossen ☺. Für uns zwölf, die mit dabei waren, ist es ein schönes Erlebnis gewesen und eine willkommene Abwechslung zum Sommerfest, an

welchem immer weniger Ehrenamtliche teilgenommen hatten.

Eine kleine „Wandzeitung“ im Beraterraum erzählte mit einigen Fotos von dem schönen Nachmittag. Im nächsten Jahr wollen wir auch wieder „Sommerwandern“.

### VORWEIHNACHTLICHE FEIER FÜR UNSERE EHRENAMTLICHEN

Schon Tage und Wochen vorher wurde fleißig organisiert, gebastelt und eingekauft, sodass wir am Donnerstag, den 15.11.2018 abends die ehrenamtlichen Berater\*innen empfangen konnten. Diesmal hatten wir gemeinsam entschieden, das Datum vorzuzerlegen, damit recht viele daran teilnehmen können. Diese Rechnung ging auf und wir haben mehrmals noch neue Stühle dazugeholt, damit alle einen gemütlichen Platz an den festlich gedeckten Tischen haben konnten. Auch die beiden neuen Ausbildungsgruppen am Elterntelefon und im Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ waren recht zahlreich vertreten ☺.



Frau Drechsler, Fr. Lenk und Fr. Wilde sprachen die Begrüßungs- und Dankesworte zu Beginn der Veranstaltung und damit wurde das leckere Buffet mit Suppen, Beefsteaks, Schnitzelchen, Obstsalat und -platte, Fisch, Käsespieße, Schokodessert usw. eröffnet. Natürlich gab es auch den traditionellen Glühpunsch, der sehr gut angenommen wurde.

Der kulturelle Höhepunkt des Abends waren

zweifelloso die beiden Geschichten aus Schweden und aus Sizilien. Diese wurden von der Märchenerzählerin Angelika Tilsner so spannend vorgetragen, dass man im Saal der Mühlestraße 14 eine Stecknadel hätte fallen hören können – so gebannt hörten wir (egal ob Jung oder Alt) zu.

Berührend war, dass Frau Tilsner von unserer Arbeit, unserem Engagement und unseren Ehrenamtlichen so begeistert war, dass sie uns ihre Gage sozusagen schenkte. Ebenso gesponsert waren das Fleisch, die Obstplatte und weitere kleine Leckerchen, die uns Herr Römer zur Verfügung gestellt hatte. Als kleines Dankeschön bekamen alle Gäste ein Notizbüchlein mit Widmung und einen Apfel mit Kerzendeckung darauf.



## ELTERNKURSE STARKE ELTERN – STARKE KINDER®

Wenn das Leben dir Zitronen schenkt,  
mach Limonade draus!

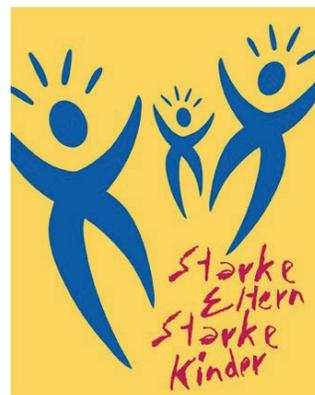


Der doch sehr bekannte Satz beschreibt gut den Verlauf der Elternkurse im Jahr 2018.

In der Regel führen wir zwischen 3 und 5 Elternkurse pro Jahr durch. Neben den zehnwöchigen Elternkursen führen unsere Kursleiter\*innen auch die Tagesveranstaltungen „Alles in Butter auf dem Familienkutter?!“ durch. Im letzten Jahr haben wir aufgrund verschiedener Umstände das erste Mal seit Beginn der Förderung im Jahr 2004 durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung nur 1 Elternkurs durchführen können.

Unser Kursleiterteam besteht aus sehr engagierten Frauen und Männern, die nebenberuflich auf

Honorarbasis die Kurse durchführen. Durch private und/oder berufliche Veränderungen pausieren Elternkursleiter\*innen auch mal. Dies war im letzten Jahr häufiger der Fall und aufgrund der



im August 2017 ausgefallenen sachsenweiten Elternkursleitersausbildung musste unser Team bis zum November 2018 auf Verstärkung warten. Dies führte zu dem, dass weniger Kurse durchgeführt worden sind. Zum anderen wurde unsere geplante Umwidmung der Honorargelder befürwortet und ermöglichte die professionelle Logo-Entwicklung für unsere Tagesveranstaltung „Alles in Butter auf dem Familienkutter?!“.

Im Jahr 2019 starten wir wieder mit unseren erfahrenen und frisch ausgebildeten Kursleitern\*innen – und auch mit neugewonnenen Kooperationspartnern! Immer mit dem Ziel Eltern möglichst wohnortnah den Besuch zu ermöglichen.



## MARTE MEO ELTERNKURSE „EIN RECHT AUF GLÜCK!“

*Übersetzt bedeutet Marte Meo, etwas aus eigener Kraft zu schaffen. Die videobasierte Beratungsmethode ist Grundlage des Kurskonzeptes für Mütter und Väter mit einem Baby und/oder Kleinkind.*



Dieses vierwöchige Kursangebot fand 2018 jeweils einmal im Frühjahr und einmal im Herbst statt. Anhand von Bildern und kurzen Filmaufnahmen werden zum einen die Signale und Initiativen von Kindern und zum anderen die entwicklungsfördernden Reaktionen von Eltern sichtbar gemacht. Dabei werden die Filme z.T. Bild für Bild abgespielt, um auch kleinste Reaktionen wahrzunehmen. Verknüpft wird das Gesehene aus den Videoclips mit einer Wissensvermittlung zu den Entwicklungsaufgaben von Kindern und Eltern in den unterschiedlichen Altersstufen. Auch die psychischen Grundbedürfnisse nach Epstein und das Modell von Jesper Juul zum Grenzen setzen wurden im Kurs besprochen und die Teilnehmer\*innen tauschten sich rege dazu aus.

2018 besuchten 10 Mütter und 2 Väter unsere beiden Kursangebote. Besonders gut hat ihnen am Kurs gefallen:

- die herzliche und wertschätzende Atmosphäre
- die alltagsbezogenen Beispiele
- die Kinderbetreuung im Raum

Und ein Satz einer Teilnehmerin zum Schluss:

**„Der Kurs hat mir neue Kraft gegeben und meine positiven Verhaltensweisen bestärkt.“**



## TAGESVERANSTALTUNGEN „ALLES IN BUTTER AUF DEM FAMILIENKUTTER?!“

*Mit dieser humorvoll-provokanten Frage laden wir zweimal im Jahr Mütter und Väter ein, sich in einer Tagesveranstaltung für die manchmal sehr kräftezehrenden Aufgaben im Familienalltag zu stärken.*



Manchmal läuft der Familienalltag „wie geschmiert“: alle liegen gut in der Zeit, die Kinder tun, was sie sollen, der Kühlschrank ist gut gefüllt und der Wäscheberg überschaubar.

Doch das Leben bietet auch die Tage, an denen kaum etwas zu funktionieren scheint: die Kinder streiten, es gibt Diskussionen über die Kleiderwahl, der Ranzen liegt noch im Flur rum, Ermahnungen verpuffen scheinbar, das Abendessen muss noch vorbereitet werden...

Mit Humor einerseits und der notwendigen Ernsthaftigkeit andererseits bietet unser Angebot Wissenswertes, wie der Familienalltag sowohl gelassener als auch konsequenter gestaltet werden kann und ermöglicht einen lebhaften Austausch mit anderen Müttern und Vätern.

Das Besondere: wir treffen uns an einem Samstag von 9 bis 16 Uhr. Während der Veranstaltungszeit wissen die teilnehmenden Mütter und Väter ihre Kinder in der Kinderbetreuung in guten Händen. Das macht den Kopf frei für die anstehende thematische Arbeit und den Austausch mit den anderen Eltern.

Vor allem Paare, aber auch alleinerziehende nutzen dieses Angebot, entlastet doch die zeitgleiche Kinderbetreuung von weiterem

organisatorischem Aufwand eine anderweitige Betreuung zu organisieren und es können beide Elternteile teilnehmen.

2018 haben wir viermal mal an Bord geladen und sind zweimal mit insgesamt 20 Teilnehmer\*innen (11 Mütter und 9 Väter) „in See gestochen“.

Seit 3 Jahren führen wir die immer stärker nachgefragte Tagesveranstaltung durch. Wir freuen uns dabei über neu gewonnene Kooperationspartner (z.B. den FRÖBEL-Integrationskindergarten Am Kulkwitzer See in Leipzig Grünau) und auch über unser in 2018 entwickeltes Logo, das wir an dieser Stelle stolz präsentieren:



Für die Öffentlichkeitsarbeit sind auch eine Druckvorlage für Postkarten, Plakate und ein Ausmalbild für Kinder entstanden.



## 2.3. WEGE DURCH DEN MEDIENDSCHUNDEL

*Die rasante Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten hält natürlich auch Einzug in den Familien. In verschiedenen thematischen Veranstaltungen erwerben Mütter und Väter neues Wissen über den Umgang mit digitalen Medien im Familienalltag mit einem großen Bezug zu den Entwicklungsaufgaben und den Bedürfnissen ihrer Kinder.*

### ABSCHIED UND NEUANFANG

Seit fast 10 Jahren sind die Medienveranstaltungen ein fester Bestandteil der Angebote des Kinderschutzbundes Leipzig. 8 Jahre lang wurde die Koordination und Durchführung des Projekts durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung finanziell unterstützt. Mit der fortschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft und dem Einzug neuer Kommunikationsmittel auch in den Familien war das Angebot – konzipiert vom Kinderschutzbund Landesverband Bayern – eine Bereicherung für Mütter, Väter und auch pädagogische Fachkräfte.

Ein großes DANKESCHÖN an die 11 Medienkursleiter\*innen, die uns im Laufe der Jahre eine wertvolle und kreative Unterstützung gewesen waren!

Kreative Flexibilität – das kennzeichnete die Umsetzung des Angebotes von Beginn an. Das ursprünglich konzipierte vierwöchige Kurskonzept veränderte sich hin zu thematischen Einzelveranstaltungen. Bis zum 31.12.2018 wurden über 60 Veranstaltungen rund um die verschiedensten Themen zum Umgang mit Medien im Familienalltag durchgeführt. Wir danken ebenso unseren vielen Kooperationspartnern, wie z. B. dem Landesfilmdienst Sachsen, dem Stadtsportbund und dem Gesundheitsamt Leipzig.

Das Fortschreiten der Digitalisierung und damit einhergehende Veränderungen bei den Bedarfen sowie die – aufgrund der zwar stetigen und gleichzeitig geringen Fördersumme (3 h /Woche für die Koordination) - immer schwerer zu

erfüllenden Standards des Angebots führten zum Entschluss, das Angebot in dieser Form zum Jahresende 2018 zu beenden.

Um auf die veränderten Bedarfe passgenauere Angebote konzipieren und umsetzen zu können, wurde ein Nachfolgeprojekt für den Förderzeitraum 2019/20 beantragt. Unter dem vieldeutigen Projektnamen #starkmitmedien verbergen sich Angebote für Eltern und pädagogische Fachkräfte, die einen stark entwicklungspsychologischen Fokus auf das Aufwachsen von Kindern im digitalen Zeitalter setzen. Was es in den ersten Lebensjahren vor allem braucht und womit konkret die Entwicklung unserer Kinder gestärkt werden kann, damit diese dann später klug und eigene Handlungen unterstützend digitale Werkzeuge nutzen, sind die Themen dieses neuen Angebotes.

Somit heißt es Abschied aus dem „Medienschungel“ zu nehmen und sich ab 2019 mit dem neuen Angebot #starkmitmedien gezielter den digitalen Herausforderungen zu stellen.

## 2.3 SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE

### TEAM

Zu Jahresbeginn bestand das Team der Familienhilfe wie schon Ende 2017 aus drei Männern und vier Frauen. Jedoch brachte auch 2018 einige Veränderungen innerhalb des Kollegiums. Kurz vor Beginn des Sommers verabschiedeten wir einen Kollegen, der sich mit seinem Fahrrad auf Weltreise begab und im Herbst konnten wir zwei Kolleginnen aus der Elternzeit wieder in unserem Kreise begrüßen. Mit insgesamt sechs Frauen und zwei Männern war das Team damit vorerst vollzählig.

Auch in 2018 gelang es dem Team, persönliche und private Gegebenheiten der Kolleginnen und Kollegen bezüglich Fallannahmen und/oder Vertretungen zu berücksichtigen.

### ZAHLEN

Im Jahr 2018 betreuten wir insgesamt 63 Familien und deren Nachwuchs, davon 50 Familien im Rahmen der Familienhilfe (§31) und 13 Jugendliche in Form eines Erziehungsbeistands (§30).

28 Fälle wurden im Laufe des Jahres beendet, sieben davon erfolgreich durch die Erreichung aller Hilfeplanziele, 13 aufgrund fehlender Mitarbeit seitens der Familien was unter anderem daran lag, dass die Sozialpädagogische Familienhilfe oder der Erziehungsbeistand hin und wieder nicht die geeignete Hilfe war, zudem zogen zwei Familien während des Hilfezeitraums in einen anderen Zuständigkeitsbereich und bei sechs Familien kam es letztlich zu Inobhutnahmen der Kinder durch das Jugendamt und damit zum Hilfeende.

### INHALTE DER ARBEIT

In der Arbeit als Sozialpädagogische Familienhilfe (§31 SGB VIII) zählt es zu den herausforderndsten Aufgaben, junge Eltern zu befähigen deren bisherige Lebensführung und Sichtweisen auf die Bedürfnisse eines Kindes in jedem Alter auszurichten. Während der Arbeit mit allen Familien wurde gemeinsam mit den Eltern immer wieder thematisiert, was es bedeutet, das Kind zu sehen, Grundbedürfnisse wahrzunehmen und zu achten. Auch die erhöhte Aufmerksamkeit bezüglich verschiedenster Gefahrensituationen für Kinder wurde mit den Eltern besprochen und in unterschiedlichen Alltagssituationen geschult.

Inhalte waren zudem: witterungsgerechte Kinderkleidung, gesunde Ernährung, Freizeitgestaltung und die Erstellung und Einhaltung von Familienregeln. Die Familienhilfe stand den Eltern mit Rat und Tat zu Seite, wenn es darum ging Verhaltensweisen aller Familienmitglieder zu verstehen und darauf angemessen zu reagieren. Auffallend war die Zunahme der Betreuung von Großfamilien mit bis zu 5 Kindern, von welchen ein Großteil auf Förderschulen integriert werden wird. Grund dafür kann unter Umständen die unzureichende Schulbildung der Eltern sein, da diese selten die Möglichkeit haben/nutzen die Kinder entsprechend zu fördern.

Dabei gilt in der Arbeit der Familienhilfe der Grundsatz, immer „hinter den Familien“ zu bleiben, das heißt Eltern zu befähigen sich selbst zu helfen. Ebenso zum Aufgabenbereich, speziell innerhalb der Hilfen nach §30 SGB VIII, zählte es für die Kollegen der Familienhilfe Jugendliche zu ermutigen Wege zu gehen und die Konsequenzen des eigenen Handelns zu erkennen und bewältigen.

Bestehende Konflikte innerhalb des Familiensystems, Freundschaften oder Partnerschaften sinnvoll zu entschärfen und die dahinterstehenden Probleme zu erkennen. Bei Bedarf konnte das Team der Familienhilfe den Familien weiterführende Hilfesysteme aufzeigen – dazu zählen beispielsweise Beratungsstellen der Stadt Leipzig oder andere Partner innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe. Von großer Bedeutung war beispielsweise die Stiftung für Familienhilfe, welche Möbel und andere Einrichtungsgegenstände für mittellose Familien zur Verfügung stellte.

### ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JUGENDAMT (ASD)

Eine gute Zusammenarbeit mit dem ASD hat sich innerhalb der Hilfen bewährt. Allen voran, wenn in Familien Gewalt oder Verwahrlosung herrscht, ist die Unterstützung durch den ASD elementar, da dieser im Vorfeld den Hilfebedarf gemeinsam mit den Familien erhebt. Wie im Vorjahr 2017 schon, gab es auch im Jahr 2018 eine hohe Fluktuation innerhalb des Allgemeinen Sozialdienstes der Stadt Leipzig, sodass Ansprechpartner\*innen für die Familien und Familienhilfe wechselten und neue Fachkräfte eingearbeitet werden mussten. Dennoch kam es nur zu wenigen Ausfällen von Terminen seitens des ASD aufgrund von Mitarbeiter\*innenwechsel und es entwickelten, bzw. festigten sich eine Vielzahl an verlässlichen Zusammenarbeiten mit den Sozialpädagogen\*innen des ASD in 2018.

### ELTERNARBEIT

Im Jahr 2017 hat sich unser Elternfrühstück etabliert. Dieses umfasst ein gemeinsames Frühstück in den Räumen der Geschäftsstelle des DKSB bei welchem ein reger Austausch über

verschiedenste Themen (Haushalt, Organisation, des Alltags, Hygiene, usw...) rund um die Familie stattfindet. Hierbei ergibt sich für die Eltern zudem die Möglichkeit, neue Kontakte und Bekanntschaften zu knüpfen.

Ein Ausbau unserer Elternangebote durch die Nutzung der internen Projekte (zB. Marte Meo) des DKSB Leipzig e.V. ist in Planung.

### ANGEBOTE FÜR KINDER

Das Team der Familienhilfe bot auch in 2018 für die Kinder in den Schulferien wöchentlich eine Unternehmung an. Dazu zählten je nach Wetterlage unter anderem Kinobesuche, ein Ausflug ins Schwimmbad, Bowling, eine Weihnachtsfeier, eine Stadtrallye mit Geocachesuche oder auch zahlreiche Museumsausflüge. Zum Highlight der Angebote für Kinder in den Sommerferien hat sich das Grillen mit anschließendem Zelten entwickelt.

Hierbei und auch bei den zahlreichen anderen Unternehmungen wird das Team der Familienhilfe und damit auch die betreuten Kinder durch oftmals ortsansässige Kooperationspartner unterstützt, welche dem Team Eintrittskarten, entsprechende Räumlichkeiten und finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um all diese erlebnisreichen Angebote für die Kinder realisieren zu können.

Ein herzliches DANKESCHÖN gilt allen Unterstützern des Teams der Familienhilfe des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Leipzig e.V.!

## 2.4. HAND IN HAND MOBILE FAMILIENBILDUNG IN LEIPZIG MITTE/SÜD

### AUSBAU DER ELTERNBERATUNG

Familien in herausfordernden Lebenssituationen begleiten

Die im Vorjahr in Leipzig Mitte/Süd gestartete mobile Elternberatung konnte weiter etabliert werden und im Jahr 2018 fanden 16 Beratungsgespräche mit insgesamt 19 Eltern statt. Es sind vermehrt Elternpaare und Alleinerziehende, die sich durch ein Beratungsgespräch beim DKSB Leipzig e.V. eine zeitnahe Unterstützung erhoffen. Die von den Eltern mitgebrachten Themen sind vielfältig und reichen von einem guten Umgang nach der Trennung über Erziehungsfragen bis zu Sorgen über die Schulerfolge des Kindes. Viola Glavanitz, Elternberaterin beim Projekt „Hand in Hand“, sagt: „Die Eltern bedanken sich jedes Mal für die schnelle Hilfe. Die Beratung gibt ihnen die Möglichkeit sich zu sortieren, neue Wege zu finden und von anderen Unterstützungsmöglichkeiten zu erfahren. Ich finde diese Form der Beratung sehr, sehr wichtig. Leider gibt es viel zu wenige Unterstützungsangebote, die diese schnelle Hilfe anbieten“.

Neu in diesem Jahr war die Zusammenarbeit mit Sprachmittler\*innen in den Beratungsgesprächen mit kurdischen, persischen und georgischen Familien.

Die Beratungsgespräche finden an Orten statt, die für die Eltern gut erreichbar sind. Die Elternberatungen fanden deshalb nicht nur in den Räumen der Geschäftsstelle, sondern auch in mit dem Projekt kooperierenden Kitas, Grundschulen, Gemeinschaftsunterkünften und Offenen Freizeitreffen statt.

Neben der Elternberatung im klassischen Beratungssetting kam es zwischen Mai und September zu insgesamt sieben Einsätzen der Elternbegleitung auf dem Spielplatz „An der

Märchenwiese“ in Marienbrunn. Mit einem gut eingespielten Zweier-Team konnten Eltern so direkt erreicht werden und auf spannende Elternveranstaltungen aufmerksam gemacht werden. Anne Walther, aktive Elternbegleiterin vor Ort, sagt dazu: „Der schnellste Weg mit Eltern in Kontakt zu treten, ist der Weg über ihre Kinder. Mit tanzenden Seifenblasen und bunten Luftballons kamen kleine und größere Zwergel zu uns und brachten ihre Eltern mit. Nach einigen Besuchen auf der Märchenwiese konnten sie uns schon von weitem an unserem leuchtenden Banner erkennen und wussten, dass sie bei uns nicht nur interessantes Material zum Mitnehmen, sondern auch immer ein offenes Ohr und wenn erwünscht einen hilfreichen Tipp bekamen.“

Um das Team von derzeit fünf aktiven Elternberaterinnen fachlich gut zu begleiten fanden regelmäßig Supervisionen und Einrichtungsbesuche, z.B. bei Auryn und dem Kinderschutzzentrum statt.



## DURCH WORTE UND BILDER BEGREIFEN

Die Familienbuchsammlung wächst – und kommt gut an



Die Familienbuchsammlung besteht aus mittlerweile knapp 80 Büchern für Groß und Klein und ist so vielfältig wie Familien selbst. Neben den Familienklassikern wie „Alle da!“, „Du gehörst dazu“ und alles „Alles Familie“, welche das kunterbunte Zusammenleben von Familien darstellen, gibt es Bücher zu vielen weiteren interessanten Themen: Kinder stark machen, kindliche Entwicklung, Trennung und Patchwork, Flucht und Migration, Krankheit und Krisen, dem Mut anders zu sein u.v.m. Die Bücher kommen als



Ansichtsexemplare in Weiterbildungen, Elternberatungsgesprächen, Elternkursen und -veranstaltungen zum Einsatz.

In den warmen Sommermonaten spendete die mobile Lese-Ecke auf dem Sommerfest in der Kita Elsternest und dem Kolle-Fest im Kolonadenviertel nicht nur Schatten, sondern lud zum entspannten Schmökern ein. Dadurch entstanden wunderbare Gespräche zwischen Eltern, Kindern, Geschwistern und Freunden und es wurde das eine oder andere neue Lieblingsbuch entdeckt.

## FAMILIEN STÄRKEN

Wissen vermitteln, Erfahrungen ermöglichen und zum Austausch anregen

Neben der Elternberatung gab es im Laufe des Jahres verschiedene Elternveranstaltungen in Kitas, Grund-, Ober- und Förderschulen in Mitte/Süd. Großes Interesse besteht bei Eltern, wie auch pädagogischen Fachkräften, am Umgang mit der Mediennutzung der Kinder, aber auch zu Drogenkonsum und -prävention, der stürmischen Zeit während der Pubertät oder dem Setzen von Grenzen im Kindergartenalter suchen Eltern Antworten und den Austausch untereinander.

In Kooperation mit dem Halle 5 e.V. fand im Herbst, in den Räumen am Connewitzer Kreuz, die Tagesveranstaltung „Alles in Butter auf dem Familienkutter?!“ statt. Das Angebot mit liebevoller Kinderbetreuung kam bei den Eltern sehr gut an und für 2019 ist eine weitere Veranstaltung mit dem Halle 5 e.V. geplant.

Im Sommer wurde zusammen mit dem FAIRbund e.V. der Elternkurs „Integrationsbausteine“ für Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung in Arabisch an insgesamt acht Sonntagen

durchgeführt. Schnell sprach sich das Angebot herum und es haben Eltern aus 6 verschiedenen Regionen (Irak, Syrien, Libanon, Tunesien, Palästina, Kurdistan) den Kurs besucht, während ihre Kinder viel Spaß in der parallel angebotenen Kinderbetreuung hatten. Auf Grund der hohen Nachfrage begann im Januar 2019 ein neuer Kurs.



Ende des Jahres startete außerdem der zwölfwöchige Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“® bei den Löwenmütter, ein Projekt zur Berufs- und Ausbildungsvorbereitung junger Eltern bis 27 Jahren.

Durch die Elternberatung und -begleitung, die Beteiligung auf Familienfesten, die Elternkurse und -veranstaltungen sowie die mobile Familienbuchsammlung konnten im Jahr 2018 fast 400 Eltern erreicht werden.

## AUSBLICK FÜR 2019

Um die mobile Familienbildung in Mitte/Süd weiter zu etablieren wurde für den Doppelhaushalt 2019/2020, entsprechend der Fachstandards für die Familienbildung, eine Erweiterung des Projekts auf 1,5 Stellen (VZÄ) beantragt. Um das Projekt stärker im Planungsraum Mitte/Süd zu verorten (derzeit befindet sich das Büro noch in der Geschäftsstelle des DKSB Leipzig e.V.) ist für 2019 ein Umzug in die Arno-Nitzsche-Straße 37 geplant. Die neuen Büroräume befinden sich in einem Bestandsgebäude, angrenzend an eine neu gebaute Gemeinschaftsunterkunft, in dem es auch eine sehr schöne Mehrzweckhalle gibt, die für Familienangebote und interkulturelle Begegnungen genutzt werden kann.

Wir hoffen, dass das Projekt „Hand in Hand“ durch gute Vernetzung und Kooperationen weiterhin wachsen und auch in 2019 viele Familien in Leipzig erreichen und stärken wird.

## 2.5 LEIPZIGER KINDER- UND JUGENDBÜRO

### ERSTER KINDERKONGRESS IN LEIPZIG

Am 4. Oktober 2018 fand in der Leipziger Kulturfabrik Werk 2 der erste Leipziger Kinderkongress statt. 120 Kinder aus acht Leipziger Schulen nahmen an neun Workshops teil, die in ganz unterschiedlicher Art und Weise verschiedene Themen im Kontext der UN-Kinderrechtskonvention zum Thema hatten. Der Kongress wurde begleitet und dokumentiert von einem Kinder-Reporterteam.

Unabhängig von einer gemeinsamen Zielformulierung konnte sich das Organisationsteam darüber freuen, dass ein unausgesprochenes Ziel erreicht wurde: die teilnehmenden Kinder haben sich mit unbändiger Bereitschaft in den Workshops eingebracht, ihre Expertise zu den verschiedenen Themen und ihre ganz eigene Perspektive beigesteuert und das Ganze mit großer Motivation und Freude. Die Organisator\*innen aus den verschiedenen Institutionen



Werk 2 e.V., Haus Steinstraße e.V., Halle 5 e.V. und dem Leipziger Kinder- und Jugendbüro haben ihren Mut nicht bereut, für sie neues Terrain zu betreten und einen Kongress zu realisieren, der die Kinder mit ihren Rechten, ihren Anliegen und Bedürfnissen ins Zentrum stellt.

Bilder und Videos sind auf der Webseite [www.kinderkongress-leipzig.de](http://www.kinderkongress-leipzig.de) zu finden.

Die Ergebnisse wurden dem Oberbürgermeister

Herrn Jung übergeben. Darüber hinaus wurden sie im Koordinierungskreis „Gesundes Leipzig“ vorgestellt. Dort sind Personen aus der ganzen Stadtverwaltung, dem Landesamt für Schule und Bildung sowie den Fraktionen vertreten.

Die Rückmeldung sämtlicher Beteiligten, aber vor allem die der Kinder hat dem Projektteam noch einmal eindrücklich gezeigt, wie wichtig und notwendig Beteiligungsprojekte dieser Art sind. Um eine kontinuierliche und „echte“ Partizipation und Mitgestaltung von Kindern in Leipzig zu erreichen, soll der Kinderkongress jährlich umgesetzt werden und so zu einem festen Podium für die Meinungsäußerung von Kindern wachsen. Der Kinderkongress dient dabei als Ankerpunkt, um unterjährig stattfindende Projekte auszuwerten, weiter zu denken und neue Ideen zu formulieren. Eine noch umfangreichere Einbindung von Kindern in die direkte Kongressplanung und -umsetzung sind weitere wichtige Schritte, die das Projektteam im nächsten Jahr gehen will. Hierzu befindet sich dieses neben der Auswertung des Kongresses 2018, bereits in der Vorbereitung für die Jahre 2019 / 2020.

### AUS DEM TAGESGESCHÄFT EINES KINDER- UND JUGENDBÜROS

„Wir verkünden die frohe Botschaft der Kinderrechte!“ ist ein gern gewählter Satz eines unserer Mitarbeiter, wenn es darum geht, die Arbeit des Kinder- und Jugendbüros vorzustellen. Damit ist jedoch nicht gemeint, wie ein Heiland durch die Straßen der Stadt zu ziehen und die 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention auszurufen. Die Vorstellung verweist auf die vielen kleinen Projekte unserer Einrichtung, die in den Schulen, Horten oder Jugendtreffs stattfinden und unser „täglich Brot“ sind. Im vergangenen Jahr durften wir in über 30 Einrichtungen zu Gast sein und

die „frohe Botschaft“ unmittelbar überbringen. Ob mit Hort- oder Kinderräten, Klassensprecher\*innen und Schülermoderator\*innen, in allen Einrichtungen wurden die Rechte der Kinder bekannt gemacht und gemeinsam an der besseren Umsetzung gearbeitet. Ganz praktisch umgesetzt wurden die Kinderrechte in verschiedenen Beteiligungsmaßnahmen in Kooperation mit der Stadt Leipzig.

So lieferten Schülerinnen und Schüler Zuarbeiten für die Schulneubauten in der Ihmel-, Thiersch- und Hainbuchenstraße. Für folgende entstehende Spielplätze wurde nach den Meinungen der Kinder gefragt: Bielastraße Böhlitz-Ehrenberg, Knochenplatz Plagwitz, Freifläche Max-Liebermann-/Landsberger Straße. Gefeierte wurden 2018 auch die Eröffnungen der Spielplätze im Wildpark und an der Alten Bäckerei (Großzschocher), bei denen das Kinder- und Jugendbüro involviert war. Dort konnte die „frohe Botschaft der Kinderrechte“ auch Erwachsenen verkündet werden, die spätestens dort



sehen durften, zu was Kinder nicht nur in der Lage sind, sondern welche wichtige Stimme die ihrige ist.

Natürlich sind all diese Projekte Maßnahmen demokratischer Bildung, Kinder- und Jugendbeteiligung und die Vertretung der Interessen von jungen Menschen, für den Mitarbeiter unseres Kinder- und Jugendbüros sind sie darüber hinaus aber auch ein Zeichen, dass die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention stetig voran schreitet, also eine frohe Botschaft, die er gern verkündet.

## HORTZEIT IST UNSERE ZEIT

### Zukunftswerkstatt im Hort der 39. Grundschule

In den Osterferien führte das Kinder- und Jugendbüro mit Unterstützung der Mitarbeiter\*innen des Hortes der 39. Grundschule eine 4-tägige Zukunftswerkstatt durch. Ungefähr 40 Kinder von 6-10 Jahren stellten die Angebote des Hortes auf den Prüfstand, spannen neue Ideen und erarbeiteten ihr Hortprogramm, das für das nächste Schulhalbjahr gelten sollte.



Kinderrechte spielten im Jahr 2018 im Hort der 39. Grundschule eine besondere Rolle. In der Auseinandersetzung mit dem Thema haben die Erzieher\*innen und der Kinderrat begonnen zu prüfen, wie und in welchen Bereichen die Beteiligungsrechte von den Kindern ausgebaut werden können. Zur Unterstützung und Begleitung dieses Prozesses wurde das Kinder- und Jugendbüro angefragt. Besonders wichtig und am naheliegendsten erschien es dem Kinderrat und den Erzieher\*innen, dass die Hortkinder die Angebote in der Einrichtung mitentscheiden und im besten Fall mitgestalten sollen.

Der Hort der 39. Grundschule hält für die Hortkinder ein vielfältiges Hortprogramm vor. Das Hortprogramm für das aktuelle Schuljahr wurde bisher kurz nach Schuljahresbeginn gemeinsam mit dem Kinderrat des Hortes entwickelt. Dazu fanden ebenfalls Befragungen von Kindern in den einzelnen Altersgruppen statt, deren Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Im Laufe des ersten Schulhalbjahrs war auffällig, dass bestimmte Angebote von den Kindern

nicht gut angenommen wurden. Kinderrat und Erzieher\*innen- Team kamen gemeinsam zu dem Schluss, dass sie von möglichst vielen Kindern eine Rückmeldung einholen und sie am Entscheidungsprozess teilhaben lassen wollten. Da ein einfaches Abfragen der Kinder nicht zu den gewünschten Ergebnissen führte, sollte eine kreative Methode angewandt werden.

So führten wir eine Zukunftswerkstatt unter dem Motto „Hortzeit ist unsere Zeit“ durch. In den Osterferien war dafür ausreichend Zeit und Raum um dieses Thema kreativ, lustbetont und umfanglich zu bearbeiten.

Eine Zukunftswerkstatt besteht klassischerweise aus drei Phasen. In der ersten Phase – der Kritikphase – konnten die Kinder sagen, was sie besonders doof finden und vor allem warum. Die am schlechtesten bewerteten Angebote bekamen kleine Kackhaufen aufgedrückt. Dabei kam heraus, dass es nur wenige Dinge gab, die so richtig schlecht waren. Oft wurde die Angebotsauswahl der Kinder durch persönliche Interessen und Vorlieben geleitet.

Im zweiten Schritt luden wir die Kinder in das Königreich der 39. Grundschule ein. Dafür wurde ein richtiges Königreich eingerichtet. Durch einen großen Vorhang sprang jedes Kind in das Königreich hinein. Dort war ein Thron aufgebaut, den jedes Kind für seine Wunschäußerung besteigen durfte. Als Königinnen und Könige wurden alle erdenklichen Wünsche geäußert. Es wurde gemalt, gebastelt, aufgeschrieben und am Ende gab es eine Präsentation.

In der Realisierungsphase ging es dann um die konkrete Umsetzung der wichtigsten Wünsche der Kinder. Die einzelnen Gruppen präsentierten ihre Vorschläge und erste Vereinbarungen wurden gemeinsam getroffen.

Vier Monate nach der Zukunftswerkstatt wurden wir nochmals in den Hort eingeladen. Die Kinder des Kinderrates erzählten uns, welche Vorhaben erfolgreich umgesetzt wurden und wo es

Schwierigkeiten gab. Wichtigste Ergebnisse waren, dass viele Vorschläge der Kinder umgesetzt wurden, dass die Kinder Spaß an der Zukunftswerkstatt hatten und gern wieder an so einem Angebot teilnehmen wollen. Auch auf Seiten der Erzieher\*innen gab es sehr positive Rückmeldungen, sie waren überrascht welche Fülle an Wünschen und Ideen von den Kindern kamen und mit welcher Ernsthaftigkeit, Kreativität und Entschlossenheit die Kinder an der Umsetzung der entstandenen Ideen arbeiteten.

## 2.6 SCHÜLERMULTIPLIKATORENPROJEKT FREE YOUR MIND

*Unser Ziel ist es, Maßnahmen zur Suchtvorbeugung und Gesundheitsförderung an Leipziger Schulen umzusetzen und Jugendliche über eine außerschulische Projektarbeit zu erreichen. Dazu werden interessierte Schüler\*innen in einem viertägigen Campseminar zu Schülermultiplikator\*innen ausgebildet. Das neu gewonnene Wissen geben diese im Rahmen ihrer Projekte an gleichaltrige und/oder jüngere Mitschüler\*innen weiter. Unterstützt werden sie dabei von Lehrer\*innen/Schulsozialarbeiter\*innen bzw. ehrenamtlichen Trainer\*innen (Student\*innen der Sozialen Arbeit, Lehramt o.ä.).*

*Mit dem Ansatz, die jugendliche Zielgruppe direkt in die präventive Arbeit einzubeziehen, ist das Projekt in Leipzig nach wie vor einzigartig und wird seit über 20 Jahren erfolgreich an Schulen der Stadt umgesetzt.*

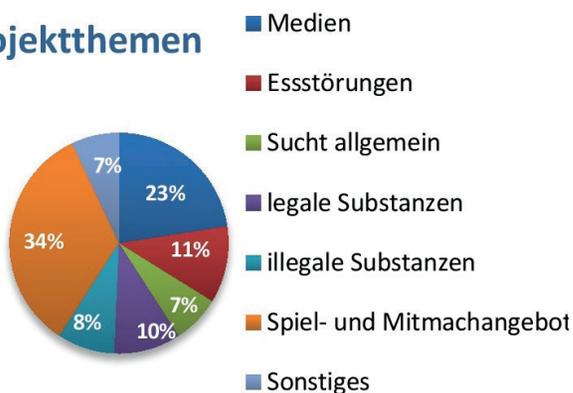
### FREE YOUR MIND IN ZAHLEN

Insgesamt kooperierte FREE YOUR MIND im Jahr 2018 mit zwölf Schulen. Dabei engagierten sich durchschnittlich 86 Jungen und Mädchen an den entsprechenden Gymnasien, Ober- und Lernförderschulen und setzten eine Vielzahl an Projektideen für ihre Mitschüler\*innen um.

Diese zeichneten sich durch eine breite Themenvielfalt aus und reichten von Workshopangeboten für Schulklassen über Spiele- und Kennenlernnachmittage bis hin zur Entwicklung von eigenen suchtpreventiven Materialien. Insgesamt wurden über 70 Projekte realisiert.

Seitens der Projektkoordination erfolgten darüber

### Projektthemen



hinaus weitere suchtpreventive/gesundheitsfördernde Angebote für Kinder und Jugendliche allgemein und die FREE YOUR MIND-Schülermultiplikator\*innen im Besonderen: Von insgesamt 41 Veranstaltungen richteten sich 31 an die jugendliche Zielgruppe.

### DAS CAMPSEMINAR UND WEITERE ANGEBOTE



Campteilnehmer\*innen 2018

Einen wichtigen Baustein des Projekts stellt das viertägige **Campseminar zur Schülermultiplikatoren** dar. Dieses fand vom 02.-05. Oktober im Naunhofer „Haus Grillensee“ statt. Den insgesamt 32 Teilnehmer\*innen wurde in den vier Seminartagen Hintergrundwissen zu den Themen Gruppendynamik, Kommunikation, Sucht und Drogen vermittelt. Zum Teil eigneten sie sich dieses aber auch selbst an und übten sich immer wieder im Moderieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen. Darüber hinaus lernten sie aber auch methodisches Material und konkrete Projektideen zur Inspiration kennen.

Eine solche stellt der Workshop „**Cannabis – alles gebongt?!**“ dar. Selbiger wurde in Zusammenarbeit mit Schüler\*innen der 68. Oberschule entwickelt und im Rahmen eines Fortbildungstages den Schülermultiplikator\*innen anderer Schulen vorgestellt. Neben den

Projekten „AlkoholfREI“, „Smarti Starti“, „Bauchgefühl“ und „Lebenskünstler“ wird „Cannabis – alles gebongt?!“ damit in das suchtpreventive FYM-Repertoire aufgenommen, auf das sehr gern und sehr häufig zurückgegriffen wird.



Pausenaktion 2018

Ebenfalls sehr erfolgreich verlief die diesjährige Pausenaktion „Seid Ihr fit?!“, die als Schuljahresauftakt in Kombination mit einem Workshopangebot mit freier Themenwahl angeboten wurde. Die aktive Teilnahme an der Pausenaktion wurde natürlich auch belohnt: Als Hauptgewinn winkte eine Pinata in Apfelform für die FYM-Gruppe, die die meisten Schüler\*innen zum Mitmachen animierte.



Mädchencamp 2018

Das **FREE YOUR MIND-Mädchencamp** stellte ein weiteres Highlight dar. Unter dem Motto „Von Lieblingsmenschen und der Liebe“ verbrachten acht Teilnehmerinnen ein kreatives und abwechslungsreiches Wochenende im Kinderhaus „Blauer Elefant“.

## NEUE MATERIALIEN

Mit Unterstützung der VNG-Stiftung konnte neben der inhaltlichen Ausgestaltung des

Mädchencamps auch der Druck der von den Teilnehmerinnen erarbeiteten Materialien finanziert werden. Konkret handelt es sich um **Tipps bei Liebeskummer**, die im praktischen Postkartenformat speziell andere Mädchen ansprechen sollen. Des Weiteren erstellten die Schülermultiplikatorinnen der Lernförderschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ den **Comic „Sei kein Monster!“**. Dieser zeigt auf schülergerechte Art die gesundheitlichen Risiken eines übermäßigen Konsums von Energy-Getränken auf.



Materialien 2018

## DARÜBER HINAUS

Seit November 2018 erhalten die beiden Projekt-Ansprechpartnerinnen Katrin Pieper und Claudia Niemann Unterstützung von Stefanie Thienel. Selbige ist verantwortlich für das neue Angebot „**insPEERiert**“: Damit soll auch weiteren Schulen der Stadt Leipzig ermöglicht werden, Schülermultiplikator\*innen für die suchtpreventive/gesundheitsfördernde Projektarbeit ausbilden zu lassen. Statt im Rahmen eines Camps erfolgt die Schulung hier jedoch vor Ort.

Einen ähnlichen Ansatz, thematisch jedoch begrenzter, verfolgt das bundesweit erfolgreiche Peer-Projekt „**Net-Piloten – Durchklick mit Durchblick**“. In Kooperation mit „Drahtseil“ (Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.) werden ab März Schüler\*innen von zwei Leipziger Schulen zu sog. „Net-Piloten“ ausgebildet. Ziel ist es, dass diese im Anschluss regelmäßige Workshops für Schulklassen zur Prävention von Medienabhängigkeit anbieten.

---

# BERICHTE AUS UNSERE

---



# N KINDERTAGESSTÄTTEN

A photograph showing the lower half of two children standing on a muddy ground. The child on the left is wearing a dark blue jacket and pants, and green and yellow rubber boots. The child on the right is wearing a grey jacket and dark blue cargo pants, and red rubber boots. Both pairs of boots are covered in dark mud. The background is a blurred outdoor setting.

## 3.1 KITA IM KINDERHAUS BLAUER ELEFANT

### ERSTER ELTERNKURS „INTEGRATIONSBAUSTEINE“

In diesem Jahr fand erstmalig der Elternkurs „Integrationsbausteine“ des Deutschen Kinderschutzbundes Bundesverband e.V. in unserem Haus statt. Dank der Ausbildung von Mitarbeiter\*innen unseres Teams und der finanziellen Unterstützung durch den Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V., konnten Eltern unseres Kinderhauses, die mit Fluchterfahrungen und Migrationshintergründen in Deutschland leben, gemeinsam in den Austausch kommen. In kleiner Runde konnten sich die Kursteilnehmer\*innen aus Syrien, dem Irak und Ägypten über Erziehung, Kinderrechte, dem Ankommen in Deutschland und dessen vielfältigen Gesellschaftssystem, der Unterschiede in Werten und Traditionen austauschen und durch die fachliche Anleitung wertvolle Informationen erhalten. Zum Abschluss des Kurses wurden alle pädagogischen Fachkräfte des Kinderhauses zu einem „interkulturellen Essen“ eingeladen, bei dem jede/r Kursteilnehmer\*in sowie die Kursleiter\*innen traditionelles Essen seiner/ihrer Heimat mitbrachten und gemeinsam verköstigten.

Auch für die Kursleiter\*innen war es ein erfolgreicher Austausch mit Eltern der Einrichtung, der besonders im Nachgang den Blickwinkel auf die pädagogische Arbeit im Haus geschärft hat und durch den eine interne Mitarbeiter-Fortbildung zum Thema „fit in arabischer Kultur“ initiiert werden konnte.

Auch in diesem Jahr wird ein Elternkurs angeboten und wir freuen uns erneut auf den gewinnbringenden und freundlichen Austausch mit den Eltern unseres Hauses.



### 20 JAHRE GÜTESIEGEL KINDERHAUS BLAUER ELEFANT

Seit 1998 ist unser Haus mit dem Gütesiegel „Kinderhaus BLAUER ELEFANT“ ausgezeichnet. Es hat sich in dieser Zeit vielfältig weiterentwickelt und das Ziel, Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und deren Eltern zu sein, sowie Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten, nie aus den Augen verloren. Dabei stehen die Interessen der Kinder und deren Mitbestimmung in allen sie betreffenden Entscheidungen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Bereits 2018 organisierten wir mit dem Elternbeirat zusammen für alle Kinder und Eltern unserer Einrichtung ein Sommerfest. Das zuvor neu erworbene Gütesiegel „Kinderhaus BLAUER ELEFANT“ für weitere drei Jahre, wählten wir letztes Jahr als Thema unseres Festes.



Dieses Jahr sollte das Gütesiegel erneut Anlass zum Feiern geben – wir freuten uns über das 20-jährige Jubiläum des Kinderhauses „BLAUER ELEFANT“.

Vor dem Sommerfest riefen wir Eltern und Kinder zu einer Bilderaktion auf, bei der sie sich lustige Geschichten über unser Wappentier – den blauen Elefanten – ausdenken und mit Hilfe von Erwachsenen aufschreiben konnten. Auch Bilder

vom blauen Elefanten konnten gemalt und abgegeben werden. So konnten wir eine Ausstellung mit dem Thema „Wie ein kleiner blauer Elefant neulich jemanden zum Lachen brachte...“ initiieren. Wie hat er das denn geschafft? War das hier im Kinderhaus? Was würde dem Elefanten denn besonders gut gefallen hier im Kinderhaus? Solche Fragen wurden in den kreativen und liebevoll gemalten Bildern bearbeitet und durch witzige Geschichten beantwortet.



Der kleine blaue Elefant sollte den Kindern und Eltern aber nicht nur in Bildern und Geschichten begegnen, sondern konnte dieses Mal richtig erlebt werden. Dank der Leihgabe eines blauen Elefanten Kostüms durch den Deutschen Kinderschutzbund e.V. Ortsverband Schwelm, konnten wir mit diesem Walking Act für reichlich Staunen und Begeisterung sorgen. Wir bedanken uns recht herzlich für diese Unterstützung! Die Kinder waren fasziniert vom „echten“ blauen Elefanten.



Neben diesem Highlight, konnten wir das Theater WiWo aus Leipzig begrüßen. Puppenspieler Wilmi und Wolfgang Gerber zeigten den Kindern in zwei Vorstellungen das Stück „Vom kleinen Kätzchen und der Maus“. Mit der Geschichte

von Seppo, Walli, der Waldfrau und einem kleinen Kätzchen, sorgten sie für Spannung und mit abschließendem Kuchen für leckere Überraschung.



Neben ausreichend schmackhafter Versorgung mit Getränken, Kuchen, Soft-Eis und Grillgut, boten wir auch Kinderschminken, Bastelaktionen und ein Fußballturnier an.



Ein besonderes DANKESCHÖN geht natürlich an die vielen ehrenamtlichen Helfer des Kinderhauses und engagierten Mütter, Väter und Großeltern, die uns beim Fest unterstützt haben!



## DLRG KINDERTAG FÜR SCHULANFÄNGER



Für unsere Schulanfänger hatten wir dieses Jahr noch ein besonderes Angebot geplant. Zusammen mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bezirk Leipzig e.V. (DLRG) fand bei uns ein Kindergartentag unter dem Motto „Wir machen Wasserfest“ statt. Er thematisierte den Schutz vor Sonnenstrahlung und dem richtigen Verhalten im und am Wasser. Rettungsschwimmer und Maskottchen Nobbi klärten Kinder, Eltern und Erzieher über die Gefahren im Wasser und in der Sonne auf.



Die Kinder erleben die Bade- und Sonnenschutzregeln mit allen Sinnen: Sie wurden in Bewegungsgeschichten zu kleinen Rettungsschwimmern und übten sich im Umgang mit Rettungsgeräten. Die erarbeiteten Regeln wurden gemeinsam erforscht, ausgemalt, gepuzzelt. Zu guter Letzt gab es ein Puppentheater mit spannender Rettungsgeschichte rund ums Baden.



## BLUTSPENDENAKTION



In diesem Jahr fand im Kinderhaus die erste Blutspendenaktion statt. Dank der Blutbank des Universitätsklinikum Leipzig, dem Institut für Transfusionsmedizin, konnten wir die Aktion planen und vorbereiten und durch zahlreiche Flyer und Aushänge einige Eltern und Spender ansprechen.



Von zehn bis vierzehn Uhr konnten alle Eltern, Freunde und Bekannte mit ihrer Spende doppelt Gutes tun. Mit dem Blut nicht nur Leben retten, sondern durch die Spende der Aufwandsentschädigung an uns helfen, den Garten des Kinderhauses mit Sonnensegeln aufrüsten zu lassen, war das Ziel.

Zur Freude aller Kinder, Eltern und des Teams, konnten wir im Anschluss ein Sonnengegel installieren lassen.

Unser großer DANK geht daher an alle, die uns mit ihrer Spende unterstützt haben!

## DKSB MITARBEITERFEST

Bereits im Vorjahr wurde der Wunsch einiger Mitarbeiter\*innen von uns erhört, sich nach der Arbeit in geselliger Runde zusammen zu setzen und auszutauschen. Daher war es für uns an der Zeit, die „Pforten“ zu öffnen und für alle Mitarbeiter\*innen des DKSB Leipzig e.V. im Kinderhaus BLAUER ELEFANT ein Mitarbeiterfest – oder wie wir es nannten „Mitarbeitersause“ – zu organisieren.

Dank der anschließenden positiven Rückmeldungen aller Projekte und Kindertagesstätten und des reibungslosen gemeinsamen Organisierens, konnten wir in lockerer und gemütlicher Runde bei bestem Sommerwetter zusammen sitzen. Bei Musik und reichlich leckerem Essen, konnten wir nicht nur ehemaligen Kolleg\*innen begegnen, sondern auch mit neuen Gesichtern in Kontakt kommen.

Durchweg positive Rückmeldungen wie „Es war mal wieder notwendig.“ oder „Es war so erquickend und lustig.“ haben uns sehr gut gefallen. Dank der witzigen Showeinlage mit Mitarbeiterquiz und einer Gewinnerin als neue „Mitarbeitersausenbeauftragte“, freuen wir uns nun alle auf die nächste „Mitarbeitersause“.

## HERBSTCAFÉ

Nach dem Sommerfest und den Sommerferien, riefen wir mit dem Elternbeirat zusammen zur Planung unseres Herbstcafés auf. Alle Eltern und pädagogischen Fachkräfte des Hauses waren eingeladen, Ideen für die Umsetzung zu besprechen und zu organisieren.

Als Ergebnis dieser Planungsgespräche konnten u.a. durch zahlreiche Obstspenden von Eltern, im Anschluss Marmeladen mit Kindern des Hauses zubereitet und reichlich Kuchen gebacken werden.

Beim Herbstcafé erfreuten sich dann nicht nur diese süßen Leckereien reger Beliebtheit, alle Kinder unseres Hauses und deren Eltern konnten verschiedene themenbezogene Angebote im Haus wahrnehmen. Vom Kuchenverkauf über Kartoffeldruck bis hin zu Bewegungsparcours, konnten alle Appartements im Haus besucht werden.



Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern für ihre Unterstützung!

## LICHTERFEST

Ein weiteres Highlight des Jahres war unser Lichterfest, welches wir mit den Kindern unseres Hauses und deren Eltern feierten. Es war der Höhepunkt einer Lichterwoche, in der sich vielfältig mit dem Thema Licht und Dunkelheit beschäftigt wurde. Es wurden Windlichter und Laternen gebastelt, Schattenspiele gezeigt und eine Reihe von Experimenten zum Thema Licht durchgeführt.

Beim Lichterfest konnten sich alle Teilnehmer\*innen an unseren Feuerschalen Stockbrot backen und sich mit warmen Getränken versorgen. Rundum eine gelungene Aktion, die vom Elternbeirat unseres Hauses organisiert wurde.

Vielen DANK dafür!



## BUNDESWEITER VORLESETAG

Seit Januar 2017 ist das Kinderhaus BLAUER ELEFANT erneut im Bundesprogramm im Rahmen des Bundesförderprojektes „Frühe Chancen“ integriert.

So nahmen wir erneut am 16.11.201 am „Bundesweiten Vorlesetag“ teil.

Dazu haben wir Eltern und andere Engagierte eingeladen, unseren Kindern ihr Lieblingsbuch, welches Ihnen in ihrer Kindheit besonders gut gefallen hat, vorzustellen und vorzulesen. Es gab eine rege Beteiligung und es wurde ersichtlich, wie schön und wie wichtig Vorlesen ist.



## 3.2 GRÜNSCHNABEL

### FRAU FLOHR´S 60. GEBURTSTAG

Ganz einfach – wir feiern, dass wir leben!

Besonders für Kinder sind Geburtstage ein Höhepunkt.

Es sind Gesten, die zeigen, wie bedeutend persönliche und emotionale Bindungen sind. Und außerdem geht es darum, dass jeder von uns – du, deine Freunde, jeder Mensch – einzigartig und unverwechselbar ist.

Luftballons mit guten Wünschen für die Geburtstagsfrau wurden in den Himmel geschickt.



### EINE NEUE GARDEROBE FÜR DIE KRIPPE

Ein Teil der Krippenkinder hat einen neuen Raum für die Garderobe bekommen. Der Raum bietet genügend Platz für die Kinder, sich ungestört umzuziehen und Schuhe und Jacken an dafür vorgesehene Orte zu sortieren.

Die breite Sitzfläche ist besonders praktisch für Krippenkinder

Wer schon fertig ist findet Platz auf einer kleinen Bank und kann noch ein Buch anschauen.



## TIERE IN DER KITA

Hier gibt es tierisch viele Sprachanlässe

Neben Hasen, Achatschnecken, Fischen und Stabschrecken sind jetzt auch Vielzitzenmäuse bei uns eingezogen. Die Kinder können die Tiere beobachten, das Gehege mit säubern und die Tiere füttern. Besonders schön ist es, die Mäusebabys aufwachsen zu sehen.

## SOMMERFEST „TATÜ, TATA, WER HILFT DENN DA ...“

Feuerwehr, Polizei, Krankenwagen

Fast täglich kommt es vor, dass die Kinder mit großen Augen am Fenster stehen und vorbeifahrende Polizei-, Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge beobachten. Deshalb drehte sich ab Januar 2018 alles um dieses Thema. Gemeinsam mit den Kindern planten wir einzelne Projekte.

Am Mittwoch, den 27. Juni waren alle Kinder furchtbar aufgeregt und kaum zu bändigen, denn: Die Feuerwehr, die Polizei und der Krankenwagen hatten sich angekündigt.

Unser Sommerfest feierten wir mit Eltern, Geschwistern, Großeltern und vielen Gästen. Sämtliche Stationen hatten passend zum Thema mit Retten, Helfen, Bergen und Notfall zu tun.

Fleißige Eltern unterstützten unser „Notfallküche“ mit leckeren Kuchen und es hat allen super geschmeckt.



## KLAUSURTAGE IN UNSERER KITA

Tageslauf in der Kita, Infektionsschutzgesetz, musikalischer Ausklang

Der Tagesablauf ist ein entscheidendes Qualitätsmerkmal unserer pädagogischen Arbeit. Er bietet den Kindern Halt und Sicherheit für die Zeit, die sie in der Kita verbringen. Immer gleiche Rituale und Abläufe ermöglichen ihnen Orientierung, ein großes Maß an Verlässlichkeit und selbstständigem Handeln in den vorgegebenen Strukturen des Tages.

Gerade in der Kita verbreiten sich Infektionen rasend schnell, weil Erzieher\*innen und Kinder in einem engen Kontakt miteinander stehen. Um die Gruppe vor Infektionskrankheiten schützen zu können, müssen präventive Maßnahmen getroffen werden

Zusammen trommeln entspannt, lässt den Kopf leer werden und macht einfach nur einen riesen Spaß!

Keiner von uns hätte gedacht, dass es so schnell geht, dass verschiedenste Menschen denselben Puls spüren. Dass sich so unterschiedliche Individualisten so rasch aufeinander einlassen und so intensiv miteinander harmonieren können. All dies funktioniert nur, wenn sich alle aufeinander einstellen, sich gegenseitig führen und führen lassen: sich zuhören. Teamspirit par excellence!



## BESUCH DER UNIKLINIK LEIPZIG

Unter dem Motto des Projektes „Berufe der Eltern“, besuchten die Schlaufüchse der Kita „Grünschnabel“ die Uniklinik Leipzig am 7. Dezember 2018.

Schon auf den Hinweg erzählten uns einige Kinder, dass sie die Uniklinik schon kennen und dort behandelt wurden.

Im Foyer der Kinderuniklinik Leipzig stand das Thema „Kleine Kinder – große Gefahren“.

Um dies Eltern und Kindern die Alltagsgefahren

in der Küche näher zu bringen, wurde eine überdimensionale Küche und Essbereich aufgebaut, um die Perspektive aus kleineren Kindern zu erleben. Die Gefahren wurden von einer Oberärztin erklärt und die Kinder durften dabei ihre Fragen stellen sowie Alltagsgefahren erleben.

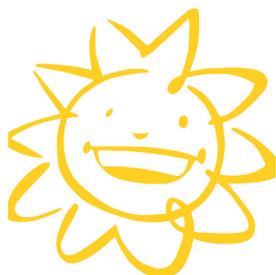


## AUSBLICK FÜR 2019 – 10 JAHRE INT. KITA GRÜNSCHNABEL

Am 4. Dezember 2019 feiern wir unseren 10. Geburtstag. Wir schauen zurück: Trägerwechsel, Neubau, Sanierung Altbau, Kapazitätserweiterung, Wiedereröffnung des Haus 3 und vieles mehr wird.

Was haben wir alles in diesen gemeinsamen Jahren erlebt, wie sind wir zusammengewachsen, wieviel Kinder durften wir betreuen. Dies und mehr erfahren Sie 2020.





## BUNDESWEITER VORLESETAG

Am bundesweiten Vorlesetag waren wir in die Seniorenresidenz „Ambiente“ herzlichst eingeladen. Pünktlich um 9:00 Uhr trafen sich elf Kinder, um gemeinsam mit Kirsten und Heike und einer Mama loszugehen.

Mit der Straßenbahn sind wir bis zum Hauptbahnhof gefahren. Noch ein paar Meter zu Fuß, schon waren wir da.

Wir wurden herzlich empfangen und gleich in die hübsch geschmückte „Vorlesestube“ geführt. Nach und nach kamen auch die Senioren in der „Vorlesestube“ an. „Schneewittchen“ servierte uns Apfel- und Orangensaft, sowie leckere Kekse. Als alle da waren ging es los.

Drei rüstige Senioren lasen uns als erstes das Märchen von „Rotkäppchen“ vor. Dann noch die beiden Märchen „Froschkönig“ und „Hänsel und Gretel“.

Zur Aufmunterung haben die Bewohner mit uns Märchenrätsel gemacht – das war sehr lustig. Gemeinsam sangen wir das Lied „Hänsel und Gretel“. Zum Abschluss der Märchenstunde wurde uns zusätzlich noch das Märchen von „Frau Holle“ vorgelesen.

Da wir immer ins Seniorenheim zum Vorsingen kamen, erhielten wir für die ganze Kita einen Adventskalender als Dankeschön. Der Kalender bestand aus 24 Socken, die an einer Schnur befestigt waren. In jeder Socke steckt eine Geschichte drin, weil ja bundesweiter Vorlesetag war.

## 3.3 SONNENHOF

### VON ROTEN TOMATEN, GRÜNER WIESE UND EINEM SCHWARZ-WEISSEM LEDER

Bei OBI war schon im Frühjahr Weihnachten, sie wollten Gutes tun.

Das fanden wir toll und haben OBI mitgeteilt: Die Kinder von der Kita Sonnenhof wollen sich gesund ernähren und sehen, wie Tomaten, Paprika und Kräuter wachsen. Dafür brauchen wir Hochbeete.

Im Mai war es soweit, fünf junge Mitarbeiter von OBI brachten für zwei Hochbeete Baumaterial



und Erde mit. 1-2-3 war alles aufgebaut. DANKE OBI.

Jetzt konnten die Pflanzen aus dem alten Hochbeet im Nutzgarten umziehen. Vorher wurden die neuen Hochbeete von den Kindern befüllt und dann bepflanzt. Am Ende des Sommers erwartete uns eine leckere Ernte.

Im Nutzgarten war nun Platz für Neues. Die Erzieher starteten daher eine Umfrage bei den Kindern. WAS soll dort entstehen? WAS wünscht ihr euch?

Schon lange Zeit mussten sich die Sonnenhof-Kicker und die Sonnenanbeter die einzige große Gartenwiese teilen. Das klappte nur mit gegenseitigen Absprachen und auch gegenseitigem Verzicht. Immer wieder gab es natürlich auch Auseinandersetzung und Diskussion. Doch es gab bisher keine Lösung.

Aber nun! Es kam wie es kommen musste.

„Bitte einen Fußballplatz!“, war der sehnlichste Wunsch der Kinder.

Mit Hilfe einer Eltern-Kind-Initiative entstand ein Plan. Wir brauchen Muskeln und Geld!

Am Samstag, den 26.05.2018 war es soweit. Der Elternrat hatte zum Garteneinsatz aufgerufen und viele, viele kamen. Ca. 30 Eltern sowie unser Hausmeister Herr Müller und vier Mitarbeiter ließen ihre Muskeln spielen und machten den Nutzgarten urbar. Es wurden Wurzeln ausgegraben, der Zaun abmontiert, Steine entfernt und die Fläche fürs Fußballfeld vorbereitet und geebnet. So ganz nebenbei wurde auch noch der Fallschutzkies unters Klettergerüst und die Rutsche geschippt.

DANKE an alle fleißigen Helfer. ☺

Geld wurde beim Kuchenbasar - auch vom Elternrat initiiert - gesammelt. 210 Euro kamen zusammen und von der Sparkasse Leipzig gab es noch 500 Euro dazu.

Bis zum Ende des Jahres wurde der Fußballplatz von unserem Hausmeister Michael Müller und der Firma Craatz angelegt und wartet nun auf die Sonne, den Frühling und seine Eröffnung in 2019.



## EIN RUCKSACK GEHT AUF REISEN

Das Team der Kita Sonnenhof freut sich! Im Rahmen des Sprachprojektes „weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, entstand im letzten Jahr die Idee der Rucksackbibliothek.

In Zeiten von Schnellebigkeit, Smartphones und anderen online - Medien, ist es uns wichtig, dass das klassische Buch, und das was das gemeinsame Vorlesen und Betrachten noch an Schätzen in sich birgt, unseren Familien nahe zu bringen.

Nicht zuletzt weil dadurch Schriftsprache und Sprache gefördert werden, sondern auch, um in Ruhe und Geborgenheit ins Gespräch und in Kontakt zu kommen, und sich ganz bewusst füreinander Zeit zu nehmen.

Damit sich Sprache gut entwickeln kann, ist das Vorlesen ein wichtiger Baustein. Die Melodie und Aussprache wird gehört und geübt, neue Begriffe werden kennengelernt, Redewendungen und Reime gelernt. Lesen fördert die Konzentration, das Interesse für viele Welten und neue Perspektiven – dadurch können Kinder auch ihren eigenen Wert entdecken.

Deshalb transportiert die Rucksackbibliothek nicht nur Bücher, sie trägt auch Sprache und Bildung in die Familien hinein. Sie ist ein Angebot, das Kinder, die viel und gerne Bücher lesen, genauso anspricht wie Kinder, die in Haushalten aufwachsen in denen Bücher eher selten betrachtet werden. Es fördert Kommunikation und Beziehung, solche frühen emotionalen Erfahrungen mit Büchern prägen die Kinder. So wird Buchkultur gepflegt, sowie auch ein wertschätzenden Umgang damit.

Die Reise hat begonnen, und der Rucksack mit 5 ausgewählten Büchern macht sich in unserer Kita nun von Woche zu Woche auf den Weg in das zu Hause der Kinder und wandert von Familie zu Familie weiter.

Wir freuen uns, dass dieses Projekt bei Eltern und Kindern guten Anklang gefunden hat, und neben den anderen Sprachangeboten nun auch unsere Kita bereichert.



## 3.4 GOHLISER MÜHLE

### FESTE FÜRS LEBEN

Feste sind für unsere Kinder besonders wichtig, denn sie machen Freude und helfen den Jahresablauf besser kennen zu lernen. Unser Jahr begann mit einem bunten und fröhlichen *Faschingstag*. Alle Kinder sind besonders aufgeregt und präsentieren gern ihr Kostüm. An kleinen Stationen können die Kinder Wettspiele machen, sich schminken lassen oder eine kleine Pause einlegen. In unserem bunt geschmückten Haus fand man an diesem Tag Kostüme aller Art.

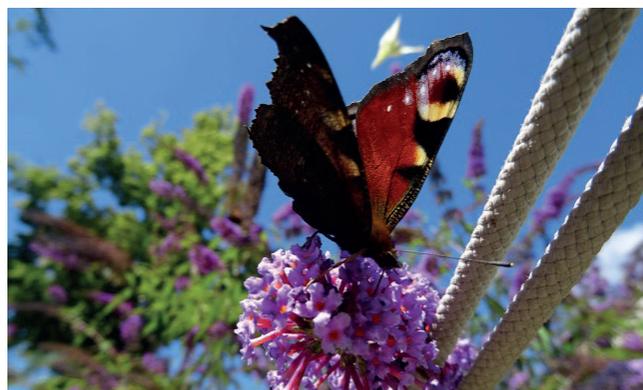


Unser *Sommerfest* fand in diesem Jahr unter dem Motto „Kinder dieser Welt“ statt. In guter Zusammenarbeit mit den Eltern, Erziehern und dem Kinderbüro des DKSB feierten wir unsere Kinder und die 25 Jahre des DKSB. Bereits bekannte und neue Familien konnten an diesem Tag mit uns gemeinsam feiern. Leider wurde aus Sonnenschein ein kleines Unwetter, so dass wir uns schnell in das Haus retten mussten. Trotzdem war es am Ende ein gelungenes Fest, an das man sich gern zurück erinnert.



### IM WECHSELBAD DER GEFÜHLE

Das gesamte Team war sehr betroffen. Auch in diesem Jahr fand leider ein Leitungswechsel statt. Frau Nadine Steinmetz verabschiedete sich unter Tränen von der Gohliser Mühle. Wir wünschen ihr und ihrer Familie vom Herzen alles Gute. Seit Mai 2018 wurde die Leitung der Kindertagesstätte von Carolin Thiele übernommen.



### IN BEWEGUNG BLEIBEN

Der Garten ist für unsere Kinder ein wichtiger Raum, um sich zu bewegen und etwas zu erkunden. Deshalb wurden weitere Anschaffungen in diesem Bereich vorgenommen. Zwei neue Wege aus unterschiedlichen Materialien sind entstanden. Auch ein Hochbeet wurde für unsere Kinder gebaut. Nun können sie in eigener Verantwortung Pflanzen hegen und pflegen. Wir danken hiermit allen Eltern, die uns bei der Umsetzung unterstützt haben.



## HURRA, HURRA DIE SCHULE NAHT

Aus dem Kindergartenkind wird ein Schulkind. Dies ist eine aufregende Zeit. Dazu gehören viele Aktivitäten und ein abschließendes Zuckertütenfest. In diesem Jahr durften unsere Schulanfänger aufgrund unserer Kooperation mit dem Max-Planckinstitut das Affenhaus des Leipziger Zoos besuchen. Dort angekommen, wurde den Kindern erklärt, wie die Affen leben und was diese lernen.



## HERBSTPUTZ

Mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern fand unser diesjähriger Herbstputz statt. In unserem Haus und Garten gab es viel zu tun. Regale wurden gesäubert, Spielsachen gereinigt, Betten bezogen und noch viel mehr. Im Garten wurden Sträucher verschnitten, Wege und Sandkästen von Laub und Unkraut befreit. Mit einer gemeinsamen Stärkung ließen wir den Tag ausklingen. Wir danken hiermit allen Eltern, die uns bei dem Aktion unterstützt haben.



## WIR ERKUNDEN UNSERE UMGEBUNG

Gern gehen die Kinder mit den Erziehern auf Erkundungstour ins Rosenthal oder in den Auwald. Dort gibt es immer wieder Neues zu entdecken.



## 3.5 ELSTERNEST

*Von Beginn an legten wir den Fokus unserer pädagogischen Arbeit darauf, den Kindern im Elsternest eine gesunde und ausgewogene Lebensweise zu vermitteln und fühlbar zu machen. Im zweiten Jahr unseres Bestehens waren alle Strukturen und Abläufe weitestgehend gefestigt. Nun konnten wir endlich unsere Visionen ausbauen und schrittweise beginnen umzusetzen. In einer immer hektischer werdenden Gesellschaft, möchten wir den Kindern Beständigkeit, Ruhe und eine gesunde Lebensweise vermitteln. Im Rückblick möchten wir Sie teilhaben lassen an unseren tollen Erlebnissen und gesammelten Erfahrungen.*

### GUTE ERNÄHRUNG IST DER GARANT FÜR GESUNDHEIT UND GLÜCK

Unser Essenlieferant, die Zwergenküche Leipzig GmbH, bietet uns ein abwechslungsreiches, individuell abgestimmtes Speiseangebot. Die Kinder stellen den monatlichen Speiseplan gemeinsam mit einer Erzieherin zusammen. Auch die Frühstückskomponenten und Vesperkomponenten beziehen wir über die Zwergenküche. Es macht den Kindern viel Freude, die Mahlzeiten mit vorzubereiten. Um das Thema der „Gesunden Ernährung“ noch besser in den Alltag einfließen lassen zu können, qualifizierte sich eine Kollegin im letzten Jahr zur Genussbotschafterin. Seit 2018 sind wir nunmehr Partner der Initiative „Ich kann kochen – Praktische Ernährungsbildung für Kinder. Eine Initiative der Sarah Wiener Stiftung und der BARMER“ Mit einem Budget von 500€, welches die BARMER für das Projekt zur Verfügung stellt, starteten wir im Frühjahr mit dem Projekt. Ziel ist es, den Kindern den Umgang mit frischen und gesunden Lebensmitteln und deren Zubereitung näher zu bringen. Denn in der Kindheit erlerntes, gesundheitsförderliches Essverhalten wird oft ein Leben lang beibehalten. Nur wer Bescheid weiß über Ursprung und Verarbeitung von Lebensmitteln, kann sich selbstbestimmt und nachhaltig ernähren.



Es hat uns sehr gefreut, dass wir recht schnell eine hervorragende Kooperation zum benachbarten REWE-Markt aufbauen konnten. Frau Bronsert und ihr Team haben immer ein offenes Ohr und spendieren auch ab und an die Zutaten für ein neues Rezept. Wenn wir nicht gerade zum Wochenmarkt laufen, um frisches Obst und Gemüse einzukaufen, so können die Kinder jederzeit mit ihren Einkaufszetteln zu Frau Bron-



sert kommen. Ein großer Erfolg in diesem Projekt sind unsere Eltern-Kind-Kochnachmittage. Kindern das Kochen mit allen Sinnen zu vermitteln, in dem sie riechen, schmecken und fühlen, sollte auch Aufgabe in den Familien sein. Wir wollen neugierig machen auf neue gesunde Rezepte. Gemeinsam mit den Eltern und Geschwistern, bereiten die Kinder ein gemeinsames Abendessen vor. Man fühlt sich wie in einer großen Familie, wenn die frisch hergestellten Speisen zusammen verkostet und verspeist werden. Und sicher macht es auch Lust darauf, die gesunden Rezepte einmal zu Hause auszuprobieren.

### LERNEN UND BEWEGUNG GEHÖREN AUCH IM ELSTERNEST UNMITTELBAR ZUSAMMEN

In den ersten Jahren werden neben vielen anderen Fähigkeiten auch die motorischen Grundlagen eines Menschen gelegt. Zu einer gesunden Lebensweise gehört für uns neben gesunder Ernährung auch eine gute und ausgewogene Bewegung. Ein guter Geist kann nur wachsen, wenn er in Bewegung ist. Kinder sind von Natur aus bewegungsfreudig. Wir wollen eine gute Grundlage für bewegtes Lernen schaffen. Nahezu in allen Räumen unserer Kita ist Platz für Bewegung im Spiel. „Mit Lernen im Sitzen und dem konzentrierten Zuhören wird der Körper stillgelegt und dabei gehören Lernen und Bewegung unmittelbar zusammen!“ sagt Prof. Dr. Renate Zimmer Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt „Frühe Kindheit“ und Professorin für Sportwissenschaft. 2018 fand die Fußball-



weltmeisterschaft statt. Klar war dies auch DAS Thema bei unseren Kindern. Für das Public Viewing im Elsternest wurden extra eine Deutschlandpizza und eine Deutschland-Obst-Torte aus frischen Zutaten hergestellt.

Dass die deutsche Mannschaft nicht ganz so erfolgreich war, störte unsere Kinder nur wenig. Die Tränen waren schnell vergessen. Nun hieß es „Wir wollen Sieger sein beim Kindergarten-Fußballturnier“. Jede Woche ging es nun hinaus in den Park zum Fußballtraining mit Armin unserem FSJ-ler, der selbst Fußball spielt. Regeln wurden erarbeitet und Taktiken einstudiert. Der Förderverein des Elsternestes finanzierte einen Trikotsatz für die Elster-Kicker und so ging es frohgemut an einem herrlichen Sonntag zum Turnier nach Schleußig. Trotz großer Anstrengung und hoher Motivation mussten dann doch ein paar Enttäuschungstränen fließen. Aber irgendwie haben wir uns auch wie die ganz Großen gefühlt. Denen erging es ja ähnlich wie uns. Macht nix - dabei sein ist alles und im nächsten Jahr sind wir noch besser vorbereitet. Wir machen weiter, denn Bewegung und insbesondere Fußball macht uns großen Spaß.



Große Freude herrschte auch, als wir zu unserem Familienfest unsere Kletterwand eingeweiht haben. Dank einer großzügigen Spende, einer Zuschussfinanzierung durch unseren Förderverein und dem Engagement eines Elternteils, der die Bouldersteine organisierte und fachmännisch montierte, freuen wir uns seit Ende Mai über eine weitere Bewegungsmöglichkeit im Garten. Das Bouldern bzw. Klettern ist eine natür-

liche Bewegungsform, die die Wahrnehmung des eigenen Körpers und das Selbstbewusstsein der Kinder fördert, aber auch die Hand- Augenkoordination schult oder die Maximalkraft des Kindes fordert. Sie lernen dabei, ihren eigenen Willen besser einzuschätzen, auf die eigene Kraft zu vertrauen, auch einmal zu versagen, es dann aber erneut zu probieren – kurzum es schult auch eine gewisse Frustrationstoleranz. Das instinktive Klettern mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen fördert die Beweglichkeit unserer Kinder ganzheitlich.



### DIE „ELSTERN“ ERKUNDEN IHRE LEBENSWELT

Der Sommer 2018 war auch für die Kinder im Elsternest manchmal eine große Herausforderung. Immer heißer wurde es in den Räumen und trotz großer Bäume im Garten, die Schatten spenden, war ein Aufenthalt im Freien manchmal nicht möglich. Also hieß es Badehose einpacken, Rucksack packen und in der klimatisierten Straßenbahn zum Markkleeberger See fahren.

Ausflüge gehören im Elsternest dazu. Wir wollen, dass die Kinder ihre Lebenswelt erkunden. Wir wollen im Stadtbild gesehen werden und Kindern wieder ein Gesicht geben in einer immer weiter-



wachsenden Großstadt. So besuchen wir z. B. den Wochenmarkt, die Dokfilmwoche, das Gewandhaus, das Erdbeerfeld, den Zoo, die Stadtbibliothek oder den Johannapark. Dabei lernen wir unter anderem Verkehrsregeln und Verkehrsschilder oder wie man sich in öffentlichen Verkehrsmitteln verhält, Bäume, Sträucher und Früchte der Natur oder wieviel ein Kohlrabi oder eine Gurke kostet und was ich mir von meinem zur Verfügung stehenden Geld leisten kann. Es ist ein großer Schatz, dass wir die große Stadtbibliothek fußläufig erreichen können. Hier besuchen wir Lesungen oder leihen uns Bücher oder Hörspieltassetten zu Themen, die uns gerade bewegen aus.

### GELEBTE KOOPERATIONEN IM ELSTERNEST

Wie bereits berichtet, pflegen wir eine sehr gute Kooperation zum Bürgerverein des Kolonnadenviertels, in dem unsere Kita 2016 erbaut wurde. Zweimal im Jahr kommen Frauen aus dem Seniorenverein zu uns ins Elsternest, um gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern zu basteln. Im Gegenzug besuchten wir nun schon zum zweiten Mal die Seniorenweihnachtsfeier und erfreuten die Menschen mit Weihnachtsliedern und einem kleinen Tanz. Die Kinder freuen sich jedes Mal riesig, dabei zu sein. Sie spüren, welche Freude sie den älteren Menschen damit bereiten. Und Freude schenken, macht eben einfach Spaß ☺.



Über eine weitere im Jahr 2018 entstandenen Kooperation sind wir sehr glücklich und dankbar. Da wir uns in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ befinden, kam die

Idee auf, dass unsere Kinder in die Hochschule gehen und gemeinsam mit den StudentInnen bewegte Musikstunden verbringen. Die Student\*innen üben sich in der Vermittlung musikalischer und tänzerischer Themen im Elementarbereich und unsere Kinder erfahren Musik mit allen Sinnen. Was für ein weiterer Schatz. Es freut uns sehr, dass nunmehr auch unsere Fachkräfte vom Wissen der Student\*innen profitieren können. Zum nächsten Pädagogischen Tag werden wir erfahren, wie wir noch besser Musik, Tanz und Bewegung im Alltag integrieren können.

## NATURWISSENSCHAFT IM ELSTERNEST

Zum Jahresende wartete noch eine ganz spannende Expedition auf die Kinder. Zusammen mit der kleinen Künstlerin Anna und ihrem Roboter Pi starteten wir mit einer Rakete zu 10 verschiedenen Planeten. Das war vielleicht aufregend. Wir haben den Ich-, Technik-, Taschengeld-, Theater-, Bewegungs-, Natur-, Malen-, Musik-, Sprach- und Freundeplanet besucht. Zusammen mit Anna und Pi erlebten mit den Kindern spannende Abenteuer und lösten die gestellten Aufgaben gemeinsam. Wir haben dabei viel gesungen, getanzt, gerätselt und gezählt, haben auf einem großen „Klavier“ gespielt oder eine Aufgabe am Tablet gelöst. Zur Themenvertiefung erhielten wir ergänzende Materialien, die wir nun in unseren Funktionsräumen nutzen können. Dass Kinder von Natur aus wissbegierig sind, forschen und gern experimentieren, dies zu fördern hat sich der Momelino e.V. zur Aufgabe gemacht. Er möchte mit seinem Programm die Begeisterung für die Welt der Naturwissenschaften und Technik schon in jungen Jahren wecken. Insbesondere möchten die Momelinos die Entwicklung der Fähigkeiten zu den sogenannten MINT-Themen unterstützen. MINT steht hierbei für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Um auch Kindern, die sich bisher eher für künstlerische Projekte und nicht für

die MINT-Bereiche interessieren, einen Zugang zu ermöglichen, entwickelte der Verein das wikolino-Programm (wissbegierige Kinder lernen innovativ), welches Kunst mit MINT verbindet. Wir werden sehen, was sich im neuen Jahr daraus entwickeln wird. Wir denken, dass wir mit diesem Programm, unsere laufenden Projekt gut ergänzen können und unseren Kindern damit einen interessanten Lebensraum in der Kita bieten können, der ihre Neugier, ihren Bewegungsdrang und ihre Freude am Lernen unterstützt.



Zum Schluss möchten wir auch an dieser Stelle den zwei Vätern aus dem Elsternest danken, die zusammen mit uns im letzten Jahr einen wunderschönen Kita-Film gedreht haben. Anlass war unsere Bewerbung um den Deutschen Kita-Preis. Auch wenn wir letztendlich nicht zu den nominierten Kitas gezählt haben, so war der Bewerbungsprozess eine große Bereicherung für unsere Arbeit. Es war Anlass auf das „Geschaffte“ der vergangenen zwei Jahre zurückzublicken. Es ist eine große Herausforderung, neue Kinder, Eltern, Erzieher, Konzepte und Visionen zu einem guten Ganzen zu entwickeln. Im Prozess ist uns bewusst geworden, dass wir viel erreicht haben und uns über zufriedene Kinder mit ihren Familien freuen können. Der Film zeigt dies auf eine ganz tolle Art und bereitet ein wenig Gänsehaut. Die Kinder zeigen uns immer wieder, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Es bleibt unsere Aufgabe, dies stetig gut im Blick zu haben.

## 3.6 SPRACHKITAS

WEIL SPRACHE DER SCHLÜSSEL ZUR WELT IST



v.l. Uta Keppke (Kita Grünschnabel), Sylvia Trapp (Kita Gohliser Mühle), Maria Katharina Stoppe (Kita Sonnenhof), Annett Wegener (Kita Blauer Elefant), Anne Walther (Kita Elsternest)

Die Sprachberaterinnen des DKSB Leipzig wurden in zwei verschiedenen Verbänden in Trägerschaft des Fairbund e.V. gemeinsam mit den Leiterinnen der jeweiligen Einrichtungen im Tandem durch die zusätzliche Fachberatung des Bundesprogrammes weitergebildet. Dies erfolgte in den beiden Einrichtungen Sonnenhof und Grünschnabel im Thema Inklusion und in den anderen Einrichtungen Zusammenarbeit mit Eltern. Unter der Zielstellung die Inhalte des Projektes nachhaltig in den Teams zu implementieren, unterstützten die Sprachberaterinnen die Teams vor allem im Bereich theoretischer Grundlagen und deren methodischer Umsetzung in den Schwerpunkten des Projektes. So wurden im Bereich der Zusammenarbeit mit Eltern eine Familienwoche, ein Vorlesetag, thematische Elternabende und eine Hospitationswoche initiiert. Es fanden regelmäßig Elterncafés statt, eine Elternbefragung wurde durchgeführt und Entwicklungsgespräche begleitet.



Im Leitgedanken der inklusiven Arbeit – *Die Kitas sollen Orte sein, wo Jede\*r sich willkommen fühlt* – unterstützten die Sprachberaterinnen das pädagogische Fachpersonal weiter bei der Sensibilisierung und dem Abbau von Stereotypen und Vorurteilen. Sie wiesen bewusst auf alle wichtigen Differenzlinien hin, nahmen eine diversitätsbewusste Perspektive ein und fragten nach den Kontexten.

Bei Neukauf von Material und Literatur wurde auf Vielfalt, Geschlechterrollen, Adulthood und Diskriminierung geachtet.

Die hauseigenen Bibliotheken in den einzelnen Kitas wurden erweitert, gepflegt und vernetzt. Die Rucksackbibliothek wurde in allen Häusern vervollständigt und wird als wichtiger Baustein der Sprachförderung gesehen, denn hier werden Eltern einbezogen gemeinsam mit ihren Kindern Bücher anzuschauen und zu lesen. Außerdem dient sie als Vorstufe des Ausleihvorganges für öffentliche Bibliotheken und zur Entwicklung einer Buchkultur.

Mehrsprachigkeit wurde angemessen berücksichtigt und es fanden muttersprachliche Vorleseangebote statt.

Den Sprachberaterinnen war stets wichtig „gelebte Praxis“ zu vermitteln.

## 4. FACHBERATUNG

### KLAUSURTAG 2018 “MIT FANTASIE IN DIE ZUKUNFT“ KINDERSCHUTZBUND LEIPZIG – MIT DIR!? DURCH DICH!? FÜR DICH!?

Das wohl wichtigste Ereignis im Jahr 2018 für die Fachberatung war unser Klausurtag am 23.05.2018.

Mit der Methode Open Space durchbrachen wir das klassische Muster der bisherigen Klausurtag mit Vorträgen und geplanten thematischen Arbeitsgruppen. So wurden am Morgen alle relevanten Themen unter dem oben genannten Motto gesammelt, die die Teilnehmer\*innen - ca. 100 DKSB- Mitarbeiter\*innen - mitgebracht hatten.

In 30 Workshops zu den unterschiedlichsten Themen tauschten sich die Kolleg\*innen intensiv aus. Hier wurden Ideen gesammelt und diskutiert, Probleme besprochen und Handlungsbedarfe beschrieben.

Das Schloss Schönefeld mit seinen hervorragenden räumlichen Möglichkeiten, die gute Organisation unterstützt von vielen Helfer\*innen, leckeres Essen und das schöne Wetter trugen das Übrige zu einer guten Arbeitsatmosphäre bei. Insgesamt wurden ca. 30 Ergebnisprotokolle mit hilfreichen Anmerkungen, Rückmeldungen und Ideen erarbeitet.

Die Ergebnisse dieser Workshops wurden zusammengetragen, sortiert und in den ersten Runden auf Vorstands- und Leitungsebene besprochen. Wichtige Themen waren z.B. Herausforderungen in der offenen Arbeit in den Kindertagesstätten, Mitarbeitergesundheit und Psychohygiene, Nachhaltigkeit, Wertschätzung, Öffentlichkeitsarbeit des DKSB, Vernetzung der Angebote des DKSB, Kinderrechte in Leipzig ...

Zu einzelnen Themen haben sich einrichtungsübergreifende Arbeitsgruppen gebildet, die an diesen Thematiken weiter arbeiten. Erste Ergebnisse waren u.a. eine Sammlung von

einrichtungsinternen gesundheitspräventiven Angeboten für Mitarbeiter\*innen, die Erarbeitung eines Fragebogens zur Müllvermeidung in den Kitas, erste Ideen zum Aufbau eines Unterstützungssystems zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern.

Was der Klausurtag einmal mehr gezeigt hat, ist die hohe Professionalität bzw. der große Anspruch der Mitarbeiter\*innen in ihrer und an ihrer Arbeit und eine Fülle von beeindruckenden Ideen und Erfahrungen.

Besonders erfreulich für das Vorbereitungsteam des Klausurtag war die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden. In der Gesamtauswertung hat unser Klausurtag die Note 1,6 erhalten (und wir sind uns sicher, das lag nicht nur am guten Essen).



Der Klausurtag 2019 wird sich an den Ergebnissen des Vorjahres orientieren und die Möglichkeit geben, an ausgewählten Themen intensiv weiterzuarbeiten. Anders als in 2018 wird es verschiedene Inputs durch Expert\*innen geben. Das Motto des Klausurtag 2019 ist das „Leitbild des Kinderschutzbundes Leipzig“.

## 5. MITARBEIT IN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN, BEIRÄTEN UND ANDEREN GREMIEN

### BUNDESEBENE

- Nummer gegen Kummer e.V. - Kinder- und Jugendtelefon, Jugendliche beraten Jugendliche, Elterntelefon, em@il-Beratung (Wilde, Lenk, Drechsler)
- BAG Kommunale Kinderinteressenvertretungen e.V. (Pruchnik)
- Bundestreffen Starke Eltern-Starke Kinder® (Zappe)
- Bundestreffen Integrationsbausteine (Mehnert)
- Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung (Gundlach)
- Bundesfachausschuss Partizipation Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband (Pruchnik)
- Bundeskonferenz BLAUER ELEFANT (Drzenski, Jostkleigrew)

### LANDESEBENE

- Vorstand des DKSB Landesverbandes Sachsen e.V. (Prof. Dr. Weber)
- Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen „Kinder-, Jugend- und Elterntelefone“ (Wilde, Lenk)
- Kinderinteressen Mitteldeutschland (Gundlach)
- Fachgruppe „Starke Eltern – Starke Kinder“® (Zappe, Mehnert)
- Fachbereichskonferenzen Kita der Parität (Drechsler)
- Fachbereichskonferenzen HzE der Parität (Drechsler)
- Fachberatertreffen Parität (Pruchnik)
- Fachgruppe „Qualitätsentwicklung in den Kinderhäusern in Sachsen“ (Drechsler)

### KOMMUNALE EBENE

- Kinder- und Familienbeirat der Stadt Leipzig (Drechsler, Pruchnik)
- Arbeitsgemeinschaft „Freie Träger der Jugendhilfe“ der Stadt Leipzig (Drechsler)
- Leipziger Netzwerk für Kinderschutz (Drechsler)
- Facharbeitskreis Jugendschutz (Pieper, Lenk, Zappe)
- Interessengemeinschaft Freie Träger (IGFT) (Drechsler)
- IG Hilfen zur Erziehung (Drechsler)
- IG Lößnig (Mehnert)
- Fach-AG Kinder- und Jugendförderung (Lenk, Zappe)
- Facharbeitskreis Familienbildung Leipzig (Zappe, Mehnert)
- Fach- AG Hilfen zur Erziehung (Drechsler)
- AK „Suchtprävention“ beim Gesundheitsamt der Stadt Leipzig (Pieper)
- AK Familienfreundlichkeitspreis (Pruchnik)
- AK Kinder- und Jugendbeteiligung bei Schulbauvorhaben (Gundlach)
- AK Demokratie macht Schule (Pruchnik)

- Entwicklungsgruppe Jugendrechte Kommune (Gundlach)
- AK Jugend Nordsachsen (Lenk)
- AK Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik (Lenk)
- Koordinierungskreis Leipzig Land (Lenk)
- Planungsraum Arbeitskreis Mitte-Süd Leipzig (Mehnert, Wilde)
- Planungsraum Arbeitskreis West (Pruchnik, Reichel)
- Planungsraum Arbeitskreis Grünau (Gundlach)
- Planungsraum Arbeitskreis Nord (Wilde, Gundlach)
- Planungsraum Arbeitskreis Ost/Nordost (Niemann)
- Planungsraum Arbeitskreis Ost/Südost (Pieper)
- AG „Schönefeld aktiv inklusiv“ (Gundlach)
- AG Beteiligung (Integrierte Jugendhilfeplanung) (Drechsler)
- Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen Landkreis Leipzig (Wilde, Lenk)



## 6. SPENDEN & UNTERSTÜTZUNG

### EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Für die Unterstützung der Arbeit des DKSB Leipzig e.V. bedanken wir uns bei ...

- den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Projekten für ihre intensive Arbeit und das Spenden ihrer Zeit
- den Elternkurs- und Medienkursleiter\*innen
- den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen in allen unseren Angeboten für ihr Engagement
- den fleißigen Eltern bei Aktionen rund um die Kindertagesstätten
- den Mitgliedern für ihre Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Vereins
- dem Vorstand für die verantwortungsbewussten Entscheidungen
- den Fördermittelgebern, Politikern und Stadträten aus der Stadt Leipzig, dem Landkreis Leipzig Land, dem Landkreis Nordsachsen und dem Landkreis Mittelsachsen (Döbeln) für die Anerkennung und Förderung unserer Arbeit
- der BKK VBU für die Unterstützung des Schülermultiplikatorenprojektes FREE YOUR MIND
- der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLfG) sowie der VNG-Stiftung für die Förderung der Arbeit des suchtpräventiven und gesundheitsfördernden FREE-YOUR MIND-Projektes
- dem Land Sachsen/ KSV für die Förderung des Kinder- und Jugendtelefons sowie Elterntelefons
- dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Förderung des Projektes Sprache und Integration fördern
- Nummer gegen Kummer e.V.
- dem Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes
- den Spendern für Ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit.

In diesem Jahr möchten wir ganz besonders danken:

- den Eltern für die Unterstützung in Form von Geldspenden, Sachspenden, Zeit und partner-schaftlicher Zusammenarbeit in unseren Kindertagesstätten
- den fleißigen Blutspendern in der Oststraße
- den Eltern und Spendern für die Unterstützung des Elternbriefversandes
- Höhenarbeiten Leipzig GmbH
- Stadtwerke Leipzig GmbH
- labopart-Medizinische Laboratorien Partnerschaft
- Universal-Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH
- Future Electronics EDS Service
- Fa. Krekow & Koengeter
- VNG-Stiftung
- Ingenieurbüro Minsel
- Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
  
- Und vielen anderen nicht genannten Firmen und Privatspendern.

## 7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### AKTIONEN 2018

Folgende Veranstaltungen und Medien wurden zur Bekanntmachung der Angebote genutzt:

28.02.2018	Konferenz der Kinderhäuser BLAUER ELEFANT
10.04.2018	FYM Netzwerktreffen
09.05.2018	Infostand Vocatium Messe
28.05.2018	Familienfest Kita Elsternest
30.05.2018	Workshop Demokratie und Toleranz Gym. Groitzsch
11.06.2018	23. Deutscher Präventionstag in Dresden
18.-19.06.2018	Infostand beim Revolutions Train Borna
23.06.2018	LVZ Kinderfest / Kinderfestival
28.06.2018	Sommerfest Gymnasium Groitzsch
05.08.2018	Leselust im Clara-Zetkin-Park
14.08.2018	Jugendschutztag Nikolaikirchhof
18.08.2018	Kolle-Fest im Kolonadenviertel
22.-23.08.2018	BZgA Jugendfilmtage
06.09.2018	Naturerlebnistag im Schulbiologiezentrum
22.09.2018	Paunsdorffest
02.-05.10.2018	FYM Camp Seminar zur Multiplikatoren Ausbildung
04.10.2018	Kinderkongress im Werk II
26.11.2018	„Mind Matters“ Fortbildung für Multiplikator*innen

### GANZJÄHRIG

- Versendung von Informationsmaterial an Schulen, Jugendämtern, Beratungsstellen, Bibliotheken, Bürgerämtern sowie Jugendtreffs in Leipzig und in den Landkreisen
- Auslegen von Flyern in Polizeidienststellen, in Ergotherapiepraxen, Kitas, AWO, in Bürger- und Sozialämtern und Bibliotheken, in allen 4 Mütter- und Familienzentren, der Volkshochschule, in Kitas und Schulen/Hort
- Aushänge in den Wohnheimen des Studentenwerks Leipzig und der HTWK Leipzig
- ET Werbung im Amtsblatt, im Familienkalender, Handbuch für Familien, im Ratgeber Baby, Kind, Familie uvm.

## MEDIENSPIEGEL 2018

LVZ	Leipziger Volkszeitung	LRS	Leipziger Rundschau
PAL	Präventionsatlas Leipzig	LAB	Leipziger Amtsblatt
Lpz ITZ	Leipziger Internetzeitung	BS	Baustein-Magazin
SäZ	Sächsische Zeitung	SSo	Sachsen Sonntag
AfJFB	Jugendamt Leipzig	Apo	Apothekenrundschau

---

10.2.18	Auf die Spiele, fertig, los!	LAB
1.6.18	Linke veranstaltet Kinderarmutskongress	LVZ
11.6.18	Preis für Familienfreundlichkeit: Ausschreibung läuft	LVZ
25.6.18	Leipzig in Kinderhand / LVZ Kinderfestival	LVZ
28.6.18	Zeugnisse: Nummer gegen Kummer geschaltet	LVZ
16.7.18	Willkommen in „Holzhausen“ Mädchen und Jungen bauen „Stadt in der Stadt“	LVZ
22.7.18	Leipziger wollen Beauftragten für Kinder im Rathaus	LVZ
5.8.18	Kinderjury zum Familienfreundlichkeitspreis	SSo
11./12.8.18	Projekte für Kinderschutz stellen sich vor	LVZ
18.8.18	Kinder für Mitarbeit in Jury gesucht	LAB
1.9.18	Tag der Demokratie internationales Projekt	LAB
21.9.18	Erzieher, Eltern und Kinder fordern mehr Zeit für die Betreuung	LVZ
29.9.18	Kinderjury prämiert Familienfreundlichkeit	LAB
13.10.18	Hand in Hand für eine familienfreundliche Stadt	LVZ
19.10.18	Spielplätze top, Mülleimer Flop	LVZ
20./21.10.18	Debatte um „Elternschule“: Kritik an Methoden in Kinderklinik	LVZ
8./9. 12.18	Schüler fühlen Oberbürgermeister in seinem Amtssitz auf den Zahn	LVZ
10.12.18	Stadt blockiert die Jugendhilfe	LVZ
24.12.2018	Wenn junge Leute zum Sorgentelefon greifen	LVZ

## EINBLICKE IN DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### AKTION ZUCKERTÜTE

Am 14.06.2018 fand das Zuckertütenfest der Aktion Zuckertüte\* statt. Insgesamt 130 Schulanfänger wurden bei der diesjährigen Aktion unterstützt. Zu Gast waren wir in diesem Jahr in der Johanniter-Kita in der Marcusgasse. Bei strahlendem Sonnenschein wurde bereits der 10. Zuckertütenbaum (diesmal ein Apfelbäumchen) von den Kindern, gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Netz kleiner Werkstätten, gepflanzt.

Nach Überreichung der Schultüten und des Einkaufsgutscheins in Höhe von 70 € eroberten die Kinder das Außengelände der Kita und übten sich im Riesen-Seifenblasen machen. Wir danken allen Mitwirkenden und Spendern, die diese Aktion ermöglicht haben und für das Vertrauen der Familien.



*\* Die Aktion Zuckertüte wird von der Leipziger Kinderstiftung und der Stiftung Bürger für Leipzig gemeinsam mit dem BBW Leipzig, dem Deutschen Kinderschutzbund Leipzig e.V., dem Mütterzentrum e.V., der Johanniter-Unfallhilfe e.V. und dem FAIRbund e.V. organisiert.*

## LVZ KINDERFESTIVAL AUF DEM AUGUSTUSPLATZ

Am 23. und 24. Juni fand das erste LVZ-Kinderfestival statt. Auch wir steuerten unseren Teil zu dem bunten Strauß an Angeboten für Kinder und Familien bei. Trotz des regnerischen Samstages fanden sich zahlreiche Menschen auf dem Augustusplatz ein. Um den Kindern unsererseits etwas zu bieten, hatten wir einen Textildruck-Stand eingerichtet. An diesem konnten unsere kleinen Besucher\*innen ihren eigenen

Turnbeutel bzw. ihre eigenen Tragetasche mithilfe von Schablonen selbst gestalten. Auf den großen Andrang an unseren Stand waren wir nicht vorbereitet und mussten nach kurzer Zeit noch einen dritten Tisch hinzustellen, damit alle Platz fanden. Während die Kinder bastelten, entstanden viele gute Gespräche mit deren Eltern. Alles in allem war unsere Aktion ein voller Erfolg.



## LESELUST IM AUGUST

Am 05. August entstand im Leipziger Clara-Zetkin Park eine kleine Bücherwelt. Der Verein „LeseLust Leipzig“ hatte zum Fest geladen. An vier Tagen stand die Welt der Wörter, Geschichten und Fantasien im Vordergrund. Autor\*innen und Vorleser\*innen gaben ihr Bestes, um ihre junge Hörer\*innenschaft in den Bann zu ziehen. Auch der Kinderschutzbund war mit vor Ort. Die Mitarbeiter\*innen des Kinder- und Jugendbüros

hatten ihr „Stadtplanungszelt“ aufgeschlagen und luden die Kinder ein, ihre eigene kleine Stadt zu errichten – alles unter dem Tagesmotto „Demokratie und Mitbestimmung“. Im Laufe des Nachmittages wuchs eine kleine Metropole im Schatten der Bäume heran. Besonders schön zu beobachten war, dass die Eltern den jungen Baumeister\*innen geduldig zur Hand gingen – ein schönes Fest!







## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Deutscher Kinderschutzbund Leipzig e. V.  
Johannisallee 20, 04317 Leipzig

Telefon: 0341 702570  
Fax: 0341 7025729  
E-Mail: [info@dksb-leipzig.de](mailto:info@dksb-leipzig.de)  
Internet: [www.dksb-leipzig.de](http://www.dksb-leipzig.de)  
[facebook.com/dksbleipzig](https://facebook.com/dksbleipzig)

